

Lebensräume

Das Mitgliedermagazin der Bauverein Breisgau eG



Stufenlos glücklich

Ihr vertrautes Wohnumfeld haben Vera und Fred Plaga behalten. Die Treppen nicht.

Mitmachen
& gewinnen

Mitglieder-
gewinnspiel
Seite 36

Erkundung vor der eigenen Haustüre:

Rundgang mit Vorstand Marc Ullrich in Haslach → S. 15

Ein gelungenes Fest:

Mehrgenerationen-Wohnanlage feierlich eröffnet → S. 24

Vertreterversammlung 2025:

Mehr Investitionen in Wohnungsbau geplant → S. 26

125 Jahre Bauen
für Generationen
BVB BAUVEREIN
BREISGAU eG



KURZ & KNAPP

- 4 Nur richtig getrennter Biomüll wird mitgenommen
Vorstandssprechstunde mit Marc Ullrich
Neues aus der Spareinrichtung
- 5 Anstieg der Betriebskosten
Instagram-Account eingerichtet

INTERVIEW

- 6 Annette Rebmann-Schmelzer und Christof Burger, Geschäftsführerin und Präsident der Handwerkskammer Freiburg

TITELSTORY

8 Die nehmen wir!

Keine Treppen mehr, keine Schwellen: Vera und Fred Plaga haben bei der Bauverein Breisgau eG erneut die Wohnung gefunden, die zu ihren Lebensumständen passt



NACHBARSCHAFT & LEBEN

- 13 Smartphone- und PC-Hilfe im Quartier
- 14 60 Jahre BVB-Mitglied
- 15 Erkundung vor der eigenen Haustüre: Rundgang in Haslach
- 16 Idinger Hof: Sommerfest und Spieleaktion
- 17 Kita Basler Landstraße eröffnet
- 18 GäWoRing-Wohnungen in Heidelberg
- 19 Restauranttipp

BAUEN & SANIEREN

- 20 Clever heizen mit Umweltenergie
- 21 Herbolzheim: ein neues Zuhause für 75 Menschen
- 22 „Eine lebenswerte Stadt für alle Generationen“: Interview mit Thomas Gedemer, Bürgermeister der Stadt Herbolzheim
- 24 Gundelfingen: ein gelungenes Fest für ein außerordentliches Projekt



BAUVEREIN & MITGLIEDER

- 26 Vertreterversammlung 2025: Mehr Investitionen in Wohnungsbau geplant
- 28 Vertreterwahl 2026: Miteinander wohnen, leben und gestalten
- 29 Besuch der Organisation der Wohnungsunternehmen AlmenNet aus Dänemark
Unser jüngstes Mitglied: Annika
- 30 Rundum-sorglos-Betreuung durch unsere Mietsonderverwaltung
- 31 Spareinrichtung: mehr Zinsen und mehr Komfort
Breisgau-RegioFestzins: Sparen mit der Bauverein Breisgau eG
- 32 Partnerschaft zwischen Sparkasse und Genossenschaft
- 33 Kicken für einen guten Zweck
- 34 Neues aus der Mitarbeiterschaft

SPIEL & SPASS

- 35 Bastelspaß: herbstliche Spardose
Irmi, die Rätselbiene
- 36 Kreuzworträtsel

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

für diese Ausgabe der „Lebensräume“ hat das Redaktionsteam Themen und Beispiele rund um die Genossenschaftsidee von **SPAREN, BAUEN, WOHNEN** zusammengestellt.

Als Kompensation zur ausbleibenden staatlichen Wohnbauförderung hat unsere Spareinrichtung pünktlich zur Wertsparwoche das Sparprodukt **„Breisgau-RegioFestzins“** entwickelt. Zu attraktiven Konditionen können unsere Mitglieder den Wohnungsbau direkt fördern. Welche Chancen zusätzliches Wohnbaukapital für den regionalen Wohnungsmarkt bietet, zeigen unsere Neubauprojekte in der Gemeinde Gundelfingen und in der Stadt Herbolzheim. Fertiggestellt wurde mittlerweile das Projekt in Freiburg-St. Georgen, wo auf vorbildliche Weise familiengerechtes Wohnen realisiert wurde.

Welche Bedeutung das menschliche Grundbedürfnis Wohnen in Freiburg einnimmt, zeigt die Titelstory: Familie Plaga wohnt seit Generationen in Wohnungen der Bauverein Breisgau eG und hat zu jedem Lebensabschnitt die passende Wohnform gefunden.

Von der Landes- und Bundespolitik vermisste ich lösungsorientierte Ansätze zur Stärkung gemeinwohlorientierter Wohnungsunternehmen. Auf den von der Bundesregierung angekündigten Bau-Turbo warten wir bisher vergeblich und die aktuellen Beratungen zum Bundeshaushalt bieten wenig Spielraum für eine angemessene Wohnraumförderung. Wirkungsvoll wäre es, wenn der Wohnungsbau, ähnlich wie der Ausbau von Windkraft oder Glasfaserinfrastruktur, zum überragenden öffentlichen Interesse erklärt würde. Somit könnten Baugenehmigungsbehörden in der Abwägung eine priorisierte Behandlung treffen und das Bauen deutlich beschleunigen.



Foto: Felix Risch

Unabhängig von politischen Entwicklungen agiert die Bauverein Breisgau eG vorausschauend und bietet Sicherheit und Stabilität. Im Bericht zur diesjährigen Vertreterversammlung können Sie sich von den Ergebnissen überzeugen. Die komplexen Herausforderungen in der Wohnungswirtschaft nehmen weiter zu. Hier sehe ich Chancen in der Nutzung von Synergien, z. B. in der Zusammenarbeit mit Kirchen, Kommunen, dem Handwerk und benachbarten Wohnungsgenossenschaften. Falls Sie sich aktiv in unserer Solidargemeinschaft einbringen möchten, nutzen Sie gern die Chancen der Vertreterwahlen im März 2026.

Mit besten Grüßen
Ihr

Martin Behrens
Aufsichtsratsvorsitzender



Impressum: Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Bauverein Breisgau eG – M. Ullrich, J. Straub; Redaktion Bauverein: M. Risch, S. Seyl, L. Schikulla, V. Schonhart, M. Simon. Sofern nicht am jeweiligen Foto anders vermerkt, liegen die Bildrechte bei der Bauverein Breisgau eG. Druck: Hofmann Druck, Emmendinger Buch- und Offsetdruckerei Jürgen Hofmann, Emmendingen; Auflage: 16.500



#wirfuerbio: Nur richtig getrennter Biomüll wird mitgenommen

Die Stadt Freiburg tritt der Kampagne #wirfuerbio bei und setzt damit ein deutliches Zeichen für konsequente Mülltrennung und echten Umweltschutz. Seit Mai 2025 gelten bundesweit verschärfte Vorschriften für die Bioabfallsammlung. Diese schreiben eine strikte Trennung vor: Fremdstoffe wie Plastik, Glas, Metall, Windeln oder Restmüll gehören nicht in den Biomüll – und auch keine kompostierbaren Bioplastikbeutel und Plastiktüten. Wird falsch getrennter Biomüll festgestellt, wird die Tonne nicht geleert und mit einem Hinweisaufkleber versehen. Die Entsorgung muss anschließend aufwendig und kostenpflichtig organisiert werden, hierdurch entstehen zusätzliche Kosten. Wir bitten alle Mieterinnen und Mieter, ihre Abfälle sorgfältig zu trennen. Nur so leisten wir gemeinsam einen wirksamen Beitrag für eine saubere Stadt und eine intakte Umwelt. ●

WEITERE INFORMATIONEN: www.abfallwirtschaft-freiburg.de/wirfuerbio

VORSTANDS SPRECH STUNDE

Am Montag,
1. Dezember 2025,
15-17 Uhr

Seit Jahren erfolgreich ist unser etabliertes, barrierefreies Kommunikationsmedium: die Vorstandssprechstunde mit dem Vorstandsvorsitzenden Marc Ullrich. Fragen, Bedürfnisse und Anregungen können direkt besprochen werden. Zur Terminierung melden Sie sich bitte im Sekretariat bei Heike Zähringer unter 0761. 5 10 44-37 an. ●



Neues aus der Spareinrichtung

Die grauen gebundenen Spar- und Mietkautionen der Spareinrichtung werden auf moderne Loseblatt-Sparkonten umgestellt. Mehr Informationen erhalten Sie auf Seite 31 sowie in unserer Spareinrichtung, wo Sie individuell einen Termin vereinbaren (Telefon: 0761. 5 10 44-157) oder jeden Donnerstag von 9 bis 12:30 Uhr und 14:30 bis 17:30 Uhr vorbeikommen können.



Foto: iStock

Anstieg der Betriebskosten

Viele unserer Mieterinnen und Mieter haben bereits ihre Betriebskostenabrechnungen erhalten. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kosten deutlich gestiegen: Heizung und Warmwasser um durchschnittlich 65 Prozent, Beleuchtung um rund 37 Prozent, die „kalten Betriebskosten“ (z. B. Hausmeisterdienst, diverse Wartungen) um durchschnittlich 15 Prozent, Versicherung um etwa 7 Prozent. Hauptursachen sind die allgemeine Wirtschaftskrise sowie stark gestiegene Energie- und Dienstleistungspreise. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb unseres Einflusses. Wir bemühen uns jedoch, die Kosten für Sie so effizient wie möglich zu steuern. ●

HINWEIS: Bitte prüfen Sie, ob Ihre monatlichen Vorauszahlungen angepasst werden sollten. So lassen sich hohe Nachzahlungen bei der nächsten Abrechnung vermeiden.



Foto: iStock

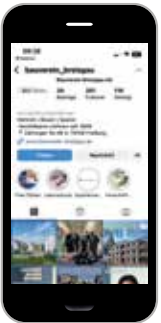


„Hier ist die Miete günstig. Von unseren Einkommen bleibt genug, dass wir uns auch noch andere Dinge leisten können.“

Samantha Riegger und Darius Kajoui, die in Lebensräume 45 über ihr erstes gemeinsames Zuhause bei der Bauverein Breisgau eG berichteten.

Instagram Account

Seit mittlerweile zwei Jahren ist die Bauverein Breisgau eG erfolgreich auf Instagram vertreten. Fast 500 Menschen folgen uns dort und erhalten Einblicke in unser Unternehmen und unsere Veranstaltungen. Besonders beliebt war zuletzt der Beitrag zur Begrüßung unserer



neuen Auszubildenden. Auch künftig bieten wir auf diesem Kanal abwechslungsreiche Inhalte, spannende Neuigkeiten und nützliche Tipps rund ums Wohnen. Wir freuen uns über jedes weitere Mitglied unserer wachsenden Online-Community!



„Das Handwerk: Wir können alles, was kommt. Zeit, zu machen!“

Die Bauverein Breisgau eG kooperiert seit Kurzem mit der Handwerkskammer (HWK) Freiburg. Was deren Aufgaben sind und wie junge Leute fürs Handwerk begeistert werden sollen, darüber sprechen Geschäftsführerin Annette Rebmann-Schmelzer und Christof Burger, Präsident der HWK Freiburg.

Sehr geehrte Frau Rebmann-Schmelzer, sehr geehrter Herr Burger, Sie repräsentieren die HWK Freiburg. Was ist die Aufgabe der Handwerkskammer?

Die HWK Freiburg ist Dienstleister und Ansprechpartner für fast 16.000 Handwerksbetriebe mit mehr als 100.000 Beschäftigten und rund 6.500 Auszubildenden in den Landkreisen Ortenau, Emmendingen, Breisgau-Hochschwarzwald, Lörrach sowie dem Stadtkreis Freiburg.

Neben den staatlichen Pflichtaufgaben in Ausbildung, Prüfungswesen und Handwerksrolle übernimmt die HKW Freiburg zahlreiche weitere Aufgaben. Sie unterhält moderne Beratungs- und Bildungszentren, in denen sie ihren Mitgliedern ein breites Spektrum an Service bietet: berufliche Bildungsangebote, berufliche Orientierung, Nachwuchswerbung, Rechtsberatung sowie Beratung in den Bereichen Betriebswirtschaft, Betriebsübergabe und -übernahme, Innovation, Umwelt, Außenwirtschaft, Fachkräftesicherung, Organisationsentwicklung und Digitalisierung. Daneben unterstützt sie Existenzgründer und fördert das Handwerk vor Ort.

Der Fachkräftemangel beschäftigt uns als Bauverein Breisgau eG und auch in der Region zunehmend. Wie ist die Situation im Handwerk und welche Ideen gibt es hierzu?

Der Fachkräftemangel betrifft nahezu alle Gewerke, vom Ausbau- bis zum Bauhauptgewerbe. In vielen Betrieben sind die Auftragsbücher voll, aber es fehlt an Personal, um die Nachfrage zu bedienen. Das wirkt sich auf Bauzeiten, Kosten und letztlich auf die gesamte regionale Wirtschaft aus.

Wir haben mehrere Strategien, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Durch Initiativen, Schulk Kooperationen und regionale Ausbildungsmessen bringen wir Jugendliche frühzeitig mit handwerklichen Berufen in Kontakt. Durch moderne Ausbildungskonzepte, digitale Lernangebote und verbesserte Ausbildungsbedingungen wollen wir zeigen,

„Wir müssen zeigen, dass Handwerk heute Hightech, Nachhaltigkeit und Kreativität verbindet.“

dass das Handwerk nicht nur zukunftssicher, sondern auch technologisch spannend ist.

Auch die gezielte Integration von Fachkräften aus dem Ausland spielt eine zunehmende Rolle. Wir unterstützen Betriebe bei Anerkennungsverfahren und Sprachqualifizierung. Schließlich geht es auch darum, Beschäftigte durch Weiterbildung zu halten und neue Zielgruppen stärker anzusprechen. Das Ziel ist klar: das Handwerk in der Region personell so aufzustellen, dass wir auch in Zukunft Bauprojekte und Modernisierungsvorhaben zuverlässig umsetzen können.

Wir haben eine neue Bundesregierung mit einer eigenen Bundesbauministerin. Was braucht es, um Wohnungswirtschaft, Baugewerbe und Handwerk wieder deutlich zu aktivieren?

Die Einführung eines eigenständigen Bauministeriums war ein wichtiges Signal – jetzt kommt es auf die Impulse und Maßnahmen an, die von diesem Ministerium ausgehen. Aus unserer Sicht sind vor allem drei Punkte entscheidend. Genehmigungsverfahren müssen schneller und digitaler werden. Besonders kleine und mittlere Handwerksbetriebe leiden unter komplizierten Regelwerken und langen Entscheidungswegen.

Ob Neubau, Sanierung oder Klimaschutzmaßnahmen – Förderprogramme müssen verlässlich und unbürokratisch zugänglich sein. Viele Betriebe berichten, dass abrupte Förderstopps und wechselnde Konditionen die Planung massiv erschweren.

Ohne qualifizierte Fachkräfte nützt die beste Förderkulisse nichts. Hier müssen Berufsorientierung, Ausbildung und Einwanderungspolitik stärker zusammengedacht werden. Gerade in Zeiten hoher Zinsen und Baukosten wäre eine klare, koordinierte Bau- und Fachkräftepolitik dringend nötig.



VITA
Christof Burger wurde 2024 zum Präsidenten der Handwerkskammer Freiburg gewählt. Der 59-Jährige engagiert sich seit mehreren Jahrzehnten ehrenamtlich für das Handwerk in Südbaden: als Obermeister der Bau-Innung Emmendingen, als stellvertretender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Emmendingen und als Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Freiburg. Seit 2009 war er Vizepräsident der Handwerkskammer Freiburg. Christof Burger führt seit 2002 gemeinsam mit seinem Cousin das 1925 in Waldkirch gegründete Bauunternehmen Karl Burger GmbH in dritter Generation.



VITA
Die Diplom-Finanzwirtin **Annette Rebmann-Schmelzer** wurde im Juli 2024 zur Geschäftsführerin der Handwerkskammer Freiburg gewählt. Seit 2020 war sie bereits Mitglied der Geschäftsleitung, seit 2017 Leiterin der Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung. Von 2010 bis 2017 leitete sie den Fachbereich Zentrale Dienste bei der Stadtverwaltung Lörrach.

Fotos: Handwerkskammer Freiburg

Die Bauverein Breisgau eG ist in den Gremien der IHK Südlicher Oberrhein und der Deutschen Industrie- und Handelskammer vertreten. Darüber hinaus setzt unsere Genossenschaft auf regionale Partnerschaften wie die Bildungspartnerschaft mit der Deutschen Immobilien-Akademie Freiburg. Neu ist die enge Kooperation und Partnerschaft mit der HWK Freiburg. Wo sehen Sie die Stärken unserer Region und der regionalen Wirtschaft?

Unsere Region ist in vielerlei Hinsicht ein Erfolgsmodell. Wir haben eine außergewöhnlich starke Mittelstandsstruktur, geprägt von Familienbetrieben, die Verantwortung übernehmen und langfristig denken. Diese Unternehmerinnen und Unternehmer bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft.

Zudem verfügen wir über ein exzellentes Bildungs- und Innovationsumfeld: mit der HWK, der IHK, den Hochschulen und Institutionen wie der Deutschen Immobilien-Akademie. Durch die enge Vernetzung zwischen Wirtschaft, Bildung und Verwaltung entstehen Synergien, von denen die gesamte Region profitiert.

Und nicht zuletzt: Wir haben eine ausgeprägte regionale Identität und Handschlagqualität. Kooperationen wie die zwischen der Bauverein Breisgau eG und der HWK zeigen, wie stark wir in der Region zusammenhalten, um nachhaltige und zukunftsfähige

Lösungen zu entwickeln – ob im Wohnungsbau, in der Energieeffizienz oder bei der Nachwuchsförderung.

Immer mehr gute und langjährig eingeführte Betriebe stehen in der Zukunft ohne Nachfolge da. Warum ist das so und wie kann man heutzutage junge Leute für das Handwerk begeistern? Was ist das Freiwillige Handwerksjahr und wird das auch im Breisgau kommen?

Das Thema Betriebsnachfolge ist tatsächlich eine der größten Herausforderungen. Rund ein Drittel der Betriebsinhaberinnen und -inhaber im Kammerbezirk geht in den nächsten zehn Jahren in den Ruhestand. Viele finden keine Nachfolge – sei es, weil die jüngere Generation andere Lebensvorstellungen hat oder die Verantwortung eines eigenen Betriebs scheut.

Umso wichtiger ist es, das Bild des Handwerks zu modernisieren: Wir müssen zeigen, dass Handwerk heute Hightech, Nachhaltigkeit und Kreativität verbindet. Selbstständigkeit im Handwerk bedeutet nicht nur Risiko, sondern auch Freiheit und Gestaltungsspielraum. Wir werben gezielt für Unternehmensnachfolgen – mit Beratungsangeboten oder Matching-Plattformen. Nur wenn wir Begeisterung und Perspektive vermitteln, gelingt es uns, junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen – und damit die Zukunft unserer regionalen Wirtschaft zu sichern.

Das Freiwillige Handwerksjahr ist ein Orientierungsjahr für junge Menschen, in dem sie vier verschiedene Handwerksberufe kennenlernen können. Derzeit läuft es noch als Pilotprojekt an verschiedenen Standorten in Deutschland. Ziel ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblicke in unterschiedliche Gewerke zu ermöglichen, ihre persönlichen Stärken zu entdecken und Betriebe bei der Nachwuchsgewinnung zu unterstützen. Die Begeisterung im baden-württembergischen Handwerk für die Idee ist groß. Nun gilt es, gemeinsam die entsprechenden Rahmenbedingungen für die Projektidee zu definieren, um eine breite Akzeptanz im Handwerk zu erreichen.

Herr Burger, was wünschen Sie sich für die Zukunft in Ihrer Funktion als Präsident bei der HWK Freiburg?

In meiner Funktion bei der HWK wünsche ich mir eine zukunftsorientierte, digitale und nahbare Kammer, die Handwerksbetriebe effizient unterstützt, Barrieren abbaut und Talente für das Handwerk gewinnt. Gleichzeitig soll die Kammer als zuverlässiger Partner für Betriebe, Auszubildende und Gesellschaft fungieren – pragmatisch, lösungsorientiert und innovativ.

Frau Rebmann-Schmelzer, Herr Burger, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Keine Treppen mehr, keine Schwellen – ohne das gewohnte Wohnumfeld zu verlassen: Vera und Fred Plaga haben bei der Bauverein Breisgau eG erneut genau die Wohnung gefunden, die zu ihren Lebensumständen passt.

Die nehmen wir!

Schräg gegenüber: In der Mathias-Blank-Straße 23 hat das Ehepaar Plaga 57 Jahre gewohnt.

TEXT: MATHIAS HEYBROCK
FOTOS: FELIX RISCH

Vera und Fred Plaga stehen auf der großen, begrünten Dachterrasse ihres neuen Domizils, die für alle Mieterinnen und Mieter zugänglich ist. Von dort oben blicken sie hinunter auf ihre alte Wohnung in der Mathias-Blank-Straße 23, schräg gegenüber.

57 Jahre hat das Ehepaar dort gewohnt. „Erstbezug“, kommentiert Vera: „Wir konnten selbst entscheiden, in welches Stockwerk wir wollten.“ Auch bei der Innen- ➔



Ein bisschen Sport muss sein: „Bei der Alemannia spiele ich mit den alten Kollegen immer noch Boule“, erzählt Fred. „Na ja, eigentlich trinkt ihr Schorle“, erwidert seine Frau.

„Es hat schon gute Gründe, dass ich mein ganzes Leben bei der Genossenschaft wohne.“

Vera Plaga

➔ ausstattung hatte das Ehepaar Mitspracherecht. Viele, viele schöne Erinnerungen hängen an dieser Adresse. Beide Kinder, längst aus dem Haus, wurden dort groß.

Fred ist jetzt 85, seine Frau 81. In den vergangenen Jahren wurde das Leben in Hausnummer 23 etwas mühsamer. „Gleich zur Haustür hoch gibt es drei kleine Stufen ohne Geländer“, erklärt Vera. Zur Wohnung im zweiten Stock ging es ebenfalls über eine Treppe. „Die Dusche

war in der Badewanne, in die ich immer geklettert bin. Da hab ich trotz Rutschmatte schon manchmal gedacht, hoffentlich geht das gut.“

Tschüss, Treppen

Deswegen leben Vera und Fred jetzt vis-à-vis: in Hausnummer 22, barrierefrei. Ein geräumiger Aufzug bringt sie in die Wohnung, er fährt auch in den Keller, zur



Waschküche und in die Tiefgarage – alle Einkäufe und Erledigungen können sie bequem transportieren.

Im Bad ihrer hellen Zwei-Zimmer-Wohnung gibt es keinerlei Schwelle zur Dusche. Und sollten die Eheleute Plaga je Rollstühle benötigen, kämen sie auch dann noch gut an das Waschbecken oder unter den Duschkopf. Die beiden Zugänge zum großzügigen Balkon sind ebenfalls ohne Stolperfalle. Ein Heimtrainer-Fahrrad steht



Ein Leben lang: Bevor sie in die Mathias-Blank-Straße 23 (rechts) zog, lebte Vera (oben) bereits mit ihrer Mutter in den Genossenschaftswohnungen an der Offenburger Straße. Ein Foto (links) zeigt sie dort zusammen mit Mutter und Schwester vor dem Toreingang.



dort, Veras tägliches Sportgerät, „solange das Wetter mitspielt“.

Leicht ist dem Ehepaar der Wechsel trotzdem nicht gefallen. „Wir haben es drüben sehr geliebt. Und man glaubt ja immer, man hätte noch Zeit“, sagt Vera. Daher waren die beiden recht skeptisch, als sie sich auf eine seniorengerechte Unterkunft bewarben.

„Doch dann“, so Vera, „war mein Mann noch keine drei Schritte hier in der Wohnung, als er sagte: ‚Die nehmen wir!‘“ Das war Ende November 2024. Im März 2025 erfolgte der Umzug.

Vereint im Verein

Vera hat ihr ganzes Leben bei der Bauverein Breisgau eG gewohnt. Mit ihrer Mutter Erika (Jahrgang 1919) lebte sie in der Offenburger Straße – ein Foto zeigt sie als Vierjährige mit der zwei Jahre älteren Schwester Anita ➔



Ausflugsstimmung in Pantoffeln: Auf der Dachterrasse kann man das Panorama genießen. Und die netten Nachbarn treffen. Vera und Fred freuen sich schon auf Silvester.

Fred jeweils gleich bei der Geburt eine Mitgliedschaft geschenkt: „Darüber sind sie alle heute sehr dankbar.“

Ihren Mann lernte Vera über den Sportverein kennen, den heutigen TSV Alemannia Freiburg-Zähringen. Fred, gebürtig aus Bochum, war Rohrleitungsbauer beim Energiedienstleister FEW (heute badenova). Bei der Alemannia spielte er Fußball. Vera hat dort geturnt. Sie arbeitete damals als Kauffrau bei der Spedition Gebrüder Mengler: „Zusammen mit einer Freiburger Brauerei waren wir die einzigen beiden Firmen, die noch in den 1960er-Jahren mit von Pferden gezogenen Wagen in die Innenstadt durften.“

Sport und Schorle

Das Vereinsleben hat das Leben der Eheleute geprägt und bereichert, das ist im Gespräch deutlich zu merken. „Ich gehe auch heute immer noch hin, jeden ersten Freitag im Monat“, erzählt Fred. „Dann spiele ich mit den alten Kollegen Boule.“ „Na ja, eigentlich trinkt ihr Schorle“, erwidert seine Frau. Eine Einschätzung, der Fred still lächelnd nicht widerspricht.

Wegen der alten Verbindungen hatten Vera und Fred sogar darüber nachgedacht, zurück nach Zähringen zu ziehen, wenn sie eine barrierefreie Wohnung brauchen. Aber nur einen kurzen Moment. „Für unsere Bedürfnisse passt diese Wohnung hier besser“, so Fred. Das vertraute Umfeld habe die Entscheidung stark beeinflusst. Die nahe Bushaltestelle mit der guten Anbindung an die Innenstadt; die Apotheke; der Arzt; die vielen langjährigen Nachbarinnen und Nachbarn und bekannten Gesichter: „Das alles ist gleichgeblieben. Das war wichtig für uns.“

In Pantoffeln das Panorama genießen

Und dann gibt es noch die Dachterrasse, begrünt, bestuhlt, mit Sonnenschutz und einem hübschen 180-Grad-Panorama – und natürlich ebenfalls mit dem Aufzug erreichbar. Die Plagas waren von Beginn an begeistert.

„Eines Tages war Feuerwerk“, erzählt Vera, „und ich dachte, von ganz oben muss der Anblick ja wunderbar sein.“ Dort trafen sie eine Nachbarin, die den gleichen Gedanken gehabt hatte. Es entwickelte sich ein netter Plausch. „Sie kam in ihren grünen Hauspantoffeln“, weiß Vera noch. „Da oben ist es ein bisschen so, als würde man einen kleinen Ausflug machen – und man kann ihn in Hausschuhen unternehmen. Das ist doch großartig!“

Spätestens beim nächsten Feuerwerk gehen Vera und Fred wieder hoch. Sie nehmen dann auch ein Fläschchen Sekt mit: „Wir freuen uns schon auf Silvester.“ ●

NACHBARSCHAFTSHILFE

Smartphone- und PC-Hilfe im Quartier

Erleichterung oder neue Hürde? Die fortschreitende Digitalisierung in allen Lebensbereichen ist nicht für alle einfach zu bewältigen. Zum Glück gibt es Unterstützung, z. B. durch ehrenamtliche Nachbarschaftshelferinnen und -helfer des Quartiersvereins der Baugenossenschaft.



Mit Messenger-Diensten wie WhatsApp lässt sich Kontakt zu den Enkeln halten.

Monika Rotzinger bietet seit einigen Jahren für den Quartierstreff Qu46 in Zähringen Beratung und Hilfe bei Problemen mit Smartphone, Tablet oder PC an. Häufig fragen ältere Menschen nach Unterstützung, die über einen Messenger-Dienst wie z. B. WhatsApp Kontakt zu ihren Enkeln halten möchten. Oder manchen ist unklar, wo Fami-

lienfotos, die sie empfangen haben, auf dem Gerät abgespeichert wurden.

Wenn jemand Monika Rotzinger um Hilfe bittet, macht sie einen Hausbesuch und erläutert dort die Bedienung der Software oder der Geräte. Nachbarschaftshelfer Achim Klimt im Quartier Luckenbachweg hat einen anderen Ansatz: Er bietet seit Frühjahr

2025 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat nachmittags im Quartierstreff eine Sprechstunde an, die Menschen mit IT-Problemen besuchen können. Diejenigen, die zu ihm kommen, haben in erster Linie Fragen zur Bedienung ihres Handys, auch hier häufig zur Funktion des Messenger-Dienstes WhatsApp.

Keine Angst vor Fehlern

Achim Klimt beobachtet, dass gerade ältere Menschen im Umgang mit digitalen Geräten wie dem Smartphone wenig experimentierfreudig sind. „Manche befürchten, durch falsche Bedienung Schaden anzurichten“, vermutet er. In solchen Fällen braucht es nur ein bisschen Unterstützung, um den nächsten Schritt zu schaffen. Manches lässt sich jedoch nicht im Rahmen der Sprechstunde erledigen, etwa wenn in der Nachbarschaft ein neuer Drucker einzurichten ist. In diesen seltenen Fällen macht Achim Klimt, der als Nachbarschaftshelfer ebenso handwerkliche Kleinleistungen anbietet, auch mal einen Hausbesuch.

Hilfe zur Selbsthilfe

Das Angebot der PC- und Handy-Hilfe darf nicht mit dem Service professioneller IT-Dienstleister verwechselt werden und macht diesen auch keine Konkurrenz. Meist geht es um die Bedienung von Apps oder Unterstützung z. B. beim Einrichten eines Benutzerkontos. Komplexe IT-Probleme oder die Behebung von Fehlfunktionen, die auf einen Gerätedefekt hindeuten, überlassen die Nachbarschaftshelferinnen und -helfer aber lieber professionellen Dienstleistern. Monika Rotzinger etwa zieht auch diese Grenze: „Bei Apple-Geräten bin ich raus, da fehlt mir persönlich einfach die Erfahrung.“ Meist kann im Vorgespräch geklärt werden, worum es sich handelt. Ein Anspruch, dass jeder Auftrag angenommen und jedes Problem gelöst wird, besteht in der Nachbarschaftshilfe nicht. →

„Für unsere Bedürfnisse passt diese Wohnung hier besser.“

Fred Plaga

→ sowie der Mutter vor dem Torbogen der Wohnanlage. Auch Veras Großmutter Bertha (Jahrgang 1895) war bereits Mitglied. „Wann genau sie eintrat, können wir leider nicht mehr herausfinden.“

Vereint im Verein

„Es hat schon gute Gründe, dass ich mein ganzes Leben bei der Genossenschaft wohne“, sagt Vera. Für jede Lebenslage fand sie dort die richtige Wohnung. Vera schätzt zudem, dass die Bauverein Breisgau eG das soziale Wohnumfeld der Wohnungen immer mitdenkt: „Die vielen Grünflächen, die Spielplätze für die Kinder.“ Ihren vier Enkeln und den drei Urenkeln haben Vera und



DIGITAL-CAFÉ im Qu46

Ab Januar 2026 findet jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zwischen 16 und 18 Uhr im Quartierstreff Qu46 ein Digital-Café statt. Diese Veranstaltung richtet sich an Menschen, die sich für digitale Themen interessieren, sowie an Personen, die Hilfe für ein konkretes Problem suchen, und versierte Nutzerinnen und Nutzer, die ihre Unterstützung anbieten können.

Mehr Informationen zur Smartphone- und PC Hilfe finden Sie bei den Angeboten der Quartiersarbeit in der Heftmitte.

→ Die digitalen Hilfen im Quartier werden derzeit über die Quartierstreffs Qu46 (Zähringen) und Luckenbachweg (Haslach) vermittelt und als Leistungen der Nachbarschaftshilfe berechnet. Die meisten Personen, die für den ehrenamtlichen Service ihren Obolus entrichten, sind froh und zufrieden, dass sie die Nachbarschaftshilfe in Anspruch nehmen können.

Das Ziel der digitalen Unterstützung durch die Quartierstreffs ist es nicht nur, kurzfristig Probleme zu lösen, sondern Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und die Anwenderinnen und Anwender in die Lage zu versetzen, langfristig souveräner mit der Technik umzugehen. Die nachbarschaftliche Hilfe lebt dabei vom Miteinander: Wer seine Zeit und sein Wissen teilen möchte, findet in der Smart-

phone- und PC-Hilfe eine sinnvolle Möglichkeit, sich von Zeit zu Zeit ehrenamtlich zu engagieren: Neue „digitale Mentoren“ sind in den Quartierstreffs willkommen. Wer Unterstützung angesichts digitaler Herausforderungen sucht, kann auf Verständnis und Geduld vertrauen – denn manchmal reicht ein gemeinsamer Blick aufs Smartphone, um vermeintliche Probleme zu lösen. ●



JUBILÄUM

60 Jahre BVB-Mitglied

Ottilie Dold ist 84 Jahre alt und seit 60 Jahren Mitglied in der Bauverein Breisgau eG. Schon ihre Eltern waren Mitglied und wohnten im Carl-Sieder-Weg, wo sie allerdings 1944 bei einem Bombenangriff ums Leben kamen. Ottilie Dold wohnt heute in Stegen und hat auch ihre vier Enkel schon als Mitglieder angemeldet.

Über die Glückwünsche zum Jubiläum hat sie sich ganz besonders gefreut, vor allem, weil sie als ehemalige Chefsekretärin bei der Sparkasse Freiburg unseren BVB-Vorstand Jörg Straub noch aus dessen Zeit als Azubi kennt. ●

QUARTIERSRUNDGANG

Erkundung vor der eigenen Haustüre

Rundgang mit Vorstand Marc Ullrich in Haslach



Interessierte treffen sich zu einem Rundgang durch die Wohnanlage in Haslach.

Rund 45 Interessierte trafen sich Mitte Mai in Haslach zu einem ganz besonderen Spaziergang: Baugenossenschaft und Quartiersverein hatten gemeinsam zu einem Rundgang durch die Wohnanlage rund um Luckenbachweg, Mathias-Blank-Straße und Martha-Walz-Birrer-Straße eingeladen. Hier befinden sich in einem kompakten Quartier rund 750 genossenschaftliche Wohnungen der Bauverein Breisgau eG – und mittendrin im Luckenbachweg 8 ein gut ausgestatteter Quartierstreff für die nachbarschaftliche Begegnung. Aber was lässt sich in einem 100-Meter-Radius rund um die eigene Woh-

nung schon Neues entdecken? Eine ganze Menge, wie sich im Laufe der Veranstaltung zeigte.

Reichlich Informationen

Im Quartierstreff, der bei dem großen Andrang fast an seine Kapazitätsgrenze kam, gab Vorstand Marc Ullrich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch ein paar Informationen mit auf den Weg: Er sprach über genossenschaftliches Wohnen und präsentierte Fakten zur Wohnanlage und Hintergründe zu den

sozialen Aspekten des Zusammenlebens im Quartier, die die enge Verbindung zwischen Baugenossenschaft und Quartiersarbeit deutlich machen.

Blick hinter die Kulissen

Beim anschließenden Rundgang öffneten sich einige Türen, hinter die die wenigsten schon einmal geschaut haben. Die Seniorenwohnanlage der Bauverein Breisgau eG in der Mathias-Blank-Straße hatten wohl die wenigsten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorher von innen gesehen.

Hier wird in Trägerschaft der AWO betreutes Wohnen in 38 Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen angeboten. →





Vorstand Marc Ullrich informiert faktenreich über genossenschaftliches Wohnen.

→ Auch die Energiezentrale, die das Quartier mit Heizwärme und Warmwasser versorgt, bleibt üblicherweise verschlossen. Von der Anlage etliche Meter unter der Erde zeigten sich alle beeindruckt, die sich die steile Treppe abwärts gewagt hatten. Begleitet von BVB-Techniker Markus Risch konnte anschließend im Luckenbachweg eine frisch renovierte Wohnung besichtigt werden.

Das große Interesse und der rege Austausch blieben bis zum Ende der Veranstaltung erhalten, die ihren geselligen Ausklang bei Getränken und Knabberien im Quartierstreff fand. Das Format des Quartiersrundgangs soll in lockeren Abständen auch in anderen Wohnquartieren angeboten werden. ●

Quartiersrundgang im Uni-Carré am Freitag, 23.1.2026, 16 Uhr, Quartierstreff Lutherkirchstraße 4:

Erfahren Sie mehr über das genossenschaftliche Wohnen im Uni-Carré und die Quartiersarbeit im 2024 neu eröffneten Quartierstreff. Bitte beachten Sie zum Jahresanfang 2026 die Informationen des Quartierstreffs.

IDINGER HOF

Sommerfest und Spieleaktion

Am 19. Juli fand das Sommerfest im Idinger Hof statt. Zunächst war das Wetter recht unbeständig, aber nach und nach füllten sich die Bänke und es war ein sehr netter Abend mit leckeren Salaten und Gegrilltem. Es gab wieder nette Gespräche und viele Nachbarinnen und Nachbarn konnten sich kennenlernen.

Bereits am 13. Mai war das Spielmobil wieder zu Gast im Idinger Hof. Große und Kleine waren mit viel Engagement, Kreativität und Freude dabei, auch Familien und Kinder aus dem Stadtteil waren herzlich willkommen. Auch diese Aktion war wieder ein voller Erfolg!

Ein Dankeschön an alle Mithelfenden!



Reges Treiben im Idinger Hof



Die letzten Arbeiten der Handwerker sind erledigt.



BASLER LANDSTRASSE

Auf die Plätze, fertig, los!

Die Kita Basler Landstraße ist seit Mitte Oktober 2025 geöffnet.

Zusammen mit 16 genossenschaftlichen Wohnungen sind im Neubau an der Basler Landstraße 103–105 insgesamt 50 neue Kinderbetreuungsplätze entstanden. Die dreigruppige Einrichtung für Kinder zwischen ein und sechs Jahren wird vom Diakonischen Werk Freiburg betrieben, das bereits während der Planung eng und vertrauensvoll eingebunden war.

Die Räumlichkeiten erstrecken sich über die zwei Gebäude, die für die Kita im Erdgeschoss miteinander verbunden wurden: Ein helles Eingangsfoyer und der Garderoben-

bereich empfangen morgens die Kinder. Von hier aus gelangen sie auch in den nach Süden orientierten und von der Straße abgewandten Garten- und Spielbereich.

Vom Eingangsfoyer geht es nach links zu den drei Gruppenräumen, jeweils mit eigenem Nebenzimmer, Schlafräumen und kindgerechten Sanitärräumen. Rechts des Foyers liegen die Personal- sowie die Mal- und Werkräume, ein Mehrzweckraum mit angegliederter Küche und weitere Sanitärräume. Durch diese geschickte Anordnung können die Funktions- und Mehrzweck-

räume zeitlich und räumlich unabhängig von der eigentlichen Kinderbetreuung genutzt werden, auch von Dritten.

Die freundlich gestaltete Außenfläche bietet den Kindern viel Platz für Bewegung und Spiel, aber auch genügend Rückzugsbereiche für die Jüngeren.

Die acht Wohnungen der Basler Landstraße 103 wurden bereits zum 16. September bezogen. Die restlichen acht Wohnungen in der Hausnummer 105 werden zum 16. November an die Bewohnerinnen und Bewohner übergeben. ●

GÄWÖRNING-WOHNUNGEN IN HEIDELBERG

Stadt der Romantik

Heidelberg ist berühmt für sein Schloss, die romantische Altstadt und den Philosophenweg mit seinen Gärten, Bänken und Ausblicken.

Die ehemalige Residenzstadt Heidelberg ist der Inbegriff deutscher Romantik. Nicht zuletzt das weltbekannte Heidelberger Schloss zieht die Besucher in seinen Bann. Auch die romantische Altstadt und die malerische Lage Heidelbergs am Neckar, umgeben von Bergen und Wäldern, sind faszinierend. „Die Stadt in ihrer Lage mit ihrer ganzen Umgebung hat, man darf sagen, etwas Ideales“, schrieb schon Johann Wolfgang von Goethe vor mehr als 200 Jahren in sein Tagebuch.

Zu Recht, schließlich bietet die Stadt auf einem überschaubaren Raum eine Fülle höchst unterschiedlicher Sehenswürdigkeiten. Das majestätische Heidelberger Schloss hoch über der Altstadt setzt Heidelberg buchstäblich die Krone auf.

Untrennbar mit der Geschichte der Stadt verbunden ist auch die mehr als 600 Jahre alte Universität Ruperto Carola mit ihrer fast sakral anmutenden Alten Aula. Sie ist die älteste Universität Deutschlands.

Berühmt ist der Philosophenweg: Einst wandelten hier Gelehrte in steifen Gehröcken und ließen ihre Gedanken beim Spaziergang schweifen. Von hier aus genießt man ein einzigartiges Panorama auf Heidelberg – der Philosophenweg eröffnet einen wahren Postkartenblick auf die Altstadt, den Neckar, die Alte Brücke, das Schloss und den fast 600 Meter über der Stadt thronenden Königstuhl. Vom Philosophenweg aus windet sich der Schlangenpfad über zahllose Stufen und grobes Kopfsteinpflaster hinunter zur Alten Brücke, einem weiteren zu Stein gewordenen Wahrzeichen der alten Residenzstadt.

Malerische Altstadtgassen

Romantisch wird es auf der Nepomuk-Terrasse an der Alten Brücke – am Heidelberger Liebesstein können Verliebte ein Liebeschloss als Symbol ihrer ewigen Treue anbringen. Von hier aus sind es nur wenige Schritte in die Altstadt mit ihren malerischen Plätzen, Kirchen, Museen und zahlreichen



Wie immer im November: St. Martinsumzug

anderen Sehenswürdigkeiten. In den verwinkelten Seitenstraßen, kleinen Gassen und lauschigen Innenhöfen des historischen Stadtkerns warten auf die Besucherinnen und Besucher immer wieder Überraschungen.

Lebhaft und facettenreich ist die Kulturszene Heidelbergs mit Tanz, Theater, Musik und zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen. Auch gastronomisch hat die Stadt viel zu bieten: Von zahlreichen Studenten

Foto: Tobias Schwerdt - Heidelberg Marketing GmbH



Eindrucksvoll thront das Heidelberger Schloss über der Altstadt.

Buchungsbedingungen: siehe lokale Genossenschaften

Veranstaltungsprogramm
Herbst 2025 bis Frühjahr 2026

WIR IM QUARTIER



Feste feiern im Quartier

Beim gemeinsamen Feiern finden die Menschen zusammen, egal ob in der Familie, im Freundeskreis oder in der Nachbarschaft. In den Quartierstreffen sind die jahreszeitlichen Feste willkommene Anlässe, um sich zu treffen und gemeinsam fröhliche Stunden zu verbringen. Mehr Informationen in der Veranstaltungsübersicht auf den nächsten Seiten.

Kommen Sie dazu, feiern Sie mit!

Machen Sie mit

Engagieren Sie sich im Quartier.

BVQ QUARTIERSTREFF
BAUVEREIN BREISGAU e.V.

Veranstaltungen

Herbst 2025 bis Frühjahr 2026



VERANSTALTUNGEN

Ausführliche und aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie im jeweiligen Quartierstreff.

Bitte beachten Sie ggf. Hinweise auf der Webseite www.quartierstreff.de und vor Ort zu Terminänderungen und weiteren Veranstaltungen, die erst nach Redaktionsschluss angesetzt wurden.

Anmeldung zu Veranstaltungen – sofern nicht anders angegeben – im jeweiligen Quartierstreff.

Fällt ein wiederkehrender Termin auf einen Feiertag, findet die Veranstaltung üblicherweise nicht statt; für diesen Fall (sowie für die Ferienzeit) ggf. Kursleitung/Quartierstreffs anfragen.

In der Regel werden bei Kursen Teilnahme-Gebühren erhoben. Diese erfahren Sie bei der Kursleitung oder im Quartierstreff.

ALLE QUARTIERSTREFFS

Wanderangebote

Infos und Termine zu allen Wanderangeboten liegen in den Quartierstreffs aus und sind online auf www.quartierstreff.de zu finden.

Halbtagswanderungen (2. Halbjahr 2025)

In der Regel am letzten Donnerstag im Monat; ca. 5–7 km, Info und Anmeldung bei Sonja Schönherr: Tel. 0761. 4 51 75 87, schoenherrsonja@gmail.com

Ganztagswanderungen (4. Quartal 2025)

In der Regel zweimal im Monat, Strecke ca. 12–16 km. Info und Anmeldung bei Max Schönherr, Tel. 0761. 4 51 75 87, maxschoenherr@web.de

Sportliche Wanderungen (4. Quartal 2025)

In der Regel am 2. Donnerstag im Monat, Strecke ca. 20 km, Schwierigkeitsgrad mittelschwer bis schwer. Info und Anmeldung bei Nicole Pupke, Tel. 0151. 20 65 98 90, nicole.pupke@gmx.de

Wassergymnastik

mit Volker Wörnhör (Dipl. Sportlehrer), montags 13:45 Uhr und freitags 12:45 Uhr im Hallenbad Haslach. Keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt: 10 Minuten vor Beginn am Drehkreuz im Schwimmbad Infos zu TN-Beitrag sowie ggf. Entfall: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite

Beratung für gesetzlich Rentenversicherte

Reiner Oesterle, Termine im Qu33 (Stühlinger) nach Vereinbarung E-Mail: drv-oesterle@magenta.de, Tel. 0761. 8 88 75 02
Kuno Zeller, Anmeldung per Tel. 0160. 97 94 07 89

PC/Handy-Hilfe (als Leistung der Nachbarschaftshilfe)
Qu46 (Zähringen): Monika Rotzinger: Tel. 0761. 50 74 01
Qu Luckenbachweg (Haslach): Achim Klimt, Sprechstunde im Quartierstreff jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 16:30–17:30 Uhr
Qu20 (Kirchzarten): Information über den Quartierstreff

BVQ⁴⁶ ZÄHRINGEN

Sprechzeiten

Quartiersmitarbeiterin Andrea Wiesen: Di + Do 9–11 Uhr (Kontakt siehe Seite QT4)

BESONDERE TERMINE

(bitte jeweils aktuelle Infos am Quartierstreff/auf der Webseite beachten)

Adventveranstaltung im Qu46

Samstag, 22.11.2025, genauere Informationen siehe Webseite/Quartierstreff

Wir schmücken den

Weihnachtsbaum

Mittwoch, 3.12.2025, mit den Kindern der Junikäfer-Kitas. Ort: Innenhof hinter dem Quartierstreff

MONTAG

Gemütliche Radtouren

mit Max Schönherr und Peter Krichel. Start 10 Uhr. Treffpunkt Innenhof Qu46, maximal 20 TN (siehe Tourenplan 4. Quartal 2025)

Kochclub Kochlöffel

am letzten Montag im Monat, ab 17:30 Uhr, Infos unter: rainer.kopfmann@quartierstreff.de (Rainer Kopfmann) oder unter Tel. 0761. 701 342 bei Heidemarie Büttner. Bitte um vorherige Kontaktaufnahme!

Singkreis „Singen nach Herzenslust“

mit Susanne Dröge, 15:30–17 Uhr (findet nicht jeden Montag statt, Info zu Terminen im Qu46). Neue Mitsängerinnen und Mitsänger sind willkommen, keine Vorkenntnisse erforderlich

DIENSTAG

Wochenmarkt

im Innenhof des Qu46, 15–17:30 Uhr

Spieleabend

mit Max Schönherr, Heidi und Renate Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 18–20 Uhr

Nachmittagscafé

jeweils am 2. Dienstag im Monat, 14:30–17 Uhr. Kuchenangebot siehe Aushänge und Webseite

MITTWOCH

Gymnastik für aktive Senioren

Leitung: Ursula Hummel Gruppe 1: 9–10 Uhr, Gruppe 2: 10–11 Uhr TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite
QiGong – Wohlbefinden für Körper, Seele und Geist Ab 22.10. 8 Termine mittwochs. Infos unter qigong.christine@gmail.com, Tel: 0761. 503 563 87 Für Beginner und Wiederholer von 17:30–18:45 Uhr, für Fortgeschrittene von 19–20:15 Uhr TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite)

Digital-Café

Mit Monika Rotzinger und Stephan Seyl, ab Januar 2026 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr
Stricken und Plauschen mit Christa Michelizza, 14:30–16:30 Uhr Anfragen über Qu46, Andrea Wiesen (Kontakt siehe Seite QT4)
Boule im Innenhof mit Maria Thomaschewski und Dieter Ernst, bei gutem Wetter jeden 1. und 3. Donnerstag ab 15 Uhr, Innenhof Qu46
Nähtreff mit Frau Schlag, in der Regel jeweils am 2. und 4. Freitag im Monat, 15:30–17 Uhr. Bitte um Anmeldung beim Qu46, Andrea Wiesen (Kontakt siehe Seite QT4)
Maltreff 9:30–11:30 Uhr Zurzeit sind alle Plätze belegt. Anfragen zur Warteliste: Qu46, Andrea Wiesen (Kontakt siehe Seite QT4)
Sonntagsfrühstück mit Wilfried Kuhn & Team, Termine siehe Homepage und Aushänge, jeweils ab 9:30 Uhr Anmeldung: qu46.anmeldung@quartierstreff.de oder Qu46, Andrea Wiesen (Kontakt siehe Seite QT4). TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite

DONNERSTAG

Stricken und Plauschen

mit Christa Michelizza, 14:30–16:30 Uhr Anfragen über Qu46, Andrea Wiesen (Kontakt siehe Seite QT4)

Boule im Innenhof

mit Maria Thomaschewski und Dieter Ernst, bei gutem Wetter jeden 1. und 3. Donnerstag ab 15 Uhr, Innenhof Qu46

FREITAG

Nähtreff

mit Frau Schlag, in der Regel jeweils am 2. und 4. Freitag im Monat, 15:30–17 Uhr. Bitte um Anmeldung beim Qu46, Andrea Wiesen (Kontakt siehe Seite QT4)

Maltreff

9:30–11:30 Uhr Zurzeit sind alle Plätze belegt. Anfragen zur Warteliste: Qu46, Andrea Wiesen (Kontakt siehe Seite QT4)

SONNTAG

BVQ³³ STÜHLINGER

Sprechzeiten

siehe Schaukasten und Webseite

BESONDERE TERMINE

Vernissage

der neuen Fotoausstellung „Licht & Schatten“ Freitag, 14.11.2025, 18 Uhr im Qu33, Wannerstraße 33, alle Interessierten sind willkommen, Eintritt frei

Gute Laune Training

Nichts in der Welt wirkt so ansteckend wie Lachen und gute Laune. Kursleitung: Gabriele Lüdecke. Einzeltermine im Qu33, jeweils 19–20:45 Uhr: Montag, 17.11., Freitag, 12.12., Montag, 22.12.2025. Anmeldung auf: www.yoga-smile.de

MONTAG

Nachmittagscafé „Sahnehäubchen“ jeden 3. Montag im Monat, 14:30–17 Uhr

Foto-Stammtisch

jeden 2. Montag im Monat, 18–19:30 Uhr

Wassergymnastik

siehe: Alle Quartierstreffs

Fit bis 100

Leitung: Astrid Schreiber, Fitness- und Reha-Sport-Trainerin Kurs im Bürgerhaus Seepark, Übungsraum 1. OG, 9:30–10:30 Uhr Kurs: 6 Termine, TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite Anmeldung bei Astrid Schreiber: Tel. 0152. 32 79 40 27

DIENSTAG

Feldenkrais-Kurs

Leitung: Hannah Löffler, ab 11.11. dienstags, 18:30 bis 20 Uhr, Kurs zu je 6 Terminen. Anmeldung: feldenkrais_freiburg@posteo.de Kostenfreier Infoabend am 4.11., 18:30 Uhr

MITTWOCH

Yoga mit Hedda Reinhardt 17–18:30 Uhr, Anmeldung per E-Mail reinhardt@url8.com, Tel: 0178. 484 105 4 TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite

DONNERSTAG

Spielestreff mit Sabine im Qu33 Im Herbst/Winter jeweils am 2. und 4. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr (im Dezember nicht am Feiertag)

Entspannt durch den Alltag mit Yoga

19–20:30 Uhr, Kursleitung: Diana Terstiege, TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite. Anmeldung per E-Mail om@aura-yoga.de

FREITAG

Gymnastik am Stuhl

9:30–10:30 Uhr, Leitung: Astrid Schreiber, Fitness- und Reha-Sport-Trainerin TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite Anmeldung bei Astrid Schreiber, Tel. 0152. 32 79 40 27

Wassergymnastik

siehe: Veranstaltungen alle Quartierstreffs

SAMSTAG

Reparatur-Café im Qu33

jeden letzten Samstag im Monat (nicht im Dezember), 13–17 Uhr. Abgabe reparaturbedürftiger Geräte von 13–13:30 Uhr, Abholung gegen 17 Uhr

BVQ^{UC} UNI-CARRÉ

Sprechzeiten

Quartiersmitarbeiterin Elisa Dold: Mo 10–12 Uhr + Do 17–19 Uhr (Kontakt siehe Seite QT4)

BESONDERE TERMINE

(bitte jeweils aktuelle Infos am Quartierstreff/auf der Webseite beachten)

Quartiersrundgang

Freitag, 23.01.2026, 16 Uhr Austausch und Informationen zur Wohnanlage und Quartiersarbeit, mit Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender Bauverein Breisgau eG

DIENSTAG

Yoga und Meditation

16:30–18:30 Uhr

MITTWOCH

Literaturkreis

mit Ulrike Halbe-Bauer, jeden 3. Mittwoch im Monat, 19 Uhr

DONNERSTAG

Spielestreff

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr

FREITAG

Still-Arbeits-Raum

Nach Anmeldung 8–12:30 Uhr

Offener Treff

jeden 1. Freitag im Monat, 16–18 Uhr

BVQ LUCKENBACHWEG HASLACH

Sprechzeiten

Quartiersmitarbeiterin Simone Bleile: Mo 16–18 Uhr und Do 15–17 Uhr (Kontakt siehe Seite QT4)

BESONDERE TERMINE

Adventsbasar

im Quartierstreff am 23.11.2025

Nachmittags-Advents-Café

Mittwoch, 26.11.2025

MONTAG

Offener Singkreis

mit Franz Gädker, 15–16 Uhr

Literaturkreis

mit Ute Zimmermann, jeden 2. Montag im Monat, 18:30–20 Uhr

Gemeinsam Rommee spielen

offener Treff von 18–20 Uhr, jeden 1. und 3. Montag im Monat

Wassergymnastik

siehe: Alle Quartierstreffs

MITTWOCH

Nachmittags-Café

jeden 4. Mittwoch im Monat von 15–17 Uhr

Smartphone- und PC-Hilfe (als Leistung der Nachbarschaftshilfe) mit Achim Klimt, immer am 1. und 3. Mittwoch im Monat, 16:30–17:30 Uhr

DONNERSTAG

Tänzerisches Bewegungstraining

mit Tanzlehrerin Viviane Amann, 10–11 Uhr. Einstieg jederzeit möglich

Trommeln

mit Viviane Amann, 11–12 Uhr. Einstieg jederzeit möglich

Veloplousch

der monatliche Treff des ADFC Freiburg für Aktive und Interessenten. Immer am letzten Donnerstag im Monat, 19–20 Uhr

FREITAG

Wassergymnastik siehe:

Alle Quartierstreffs

SONNTAG

Schach-Café

jeweils am 2. Sonntag im Monat ab 15 Uhr

BVQ²⁰ KIRCHZARTEN

Sprechzeit

im Quartierstreff, Bahnhofstrasse 20 Quartiersmitarbeiterin Brigitte Rees: Di 16–18 Uhr (Kontakt Seite QT4)

DIENSTAG

Qu20-Bibliothek

immer dienstags 16–18 Uhr

Programmplanning/offene Runde

18:30 Uhr, anschließend gemütliches Zusammensein, immer am 3. Dienstag der ungeraden Monate

Gemeinsam Ukulele spielen

mit Irene Weidinger, 18:30–20 Uhr jeden letzten Dienstag im Monat,

Medizinisches Qi-Gong

mit Gudrun Simon, 18:30–19:30 Uhr (außer am 3. Dienstag der ungeraden Monate) Am letzten Dienstag findet das Angebot im Quartiersraum Kirschenhof 3 statt

Come together – Songs zum Mitsingen

mit Ananda G. Litzba, 19:30–21 Uhr (außer am letzten Dienstag im Monat sowie am 3. Dienstag der ungeraden)

MITTWOCH

Gedächtnistraining mit Brain-Gym

mit Liselotte Pirrone, 9–10:30 Uhr

Spielesnachmittag Rummikub

mit Liselotte Pirrone, 14:30–17:30 Uhr

Tai Chi

mit Dr. Victor Chu; Kurs I: 18–19:30 Uhr, Kurs II: 20–21:30 Uhr

DONNERSTAG

Yoga für Senioren

mit Gabriele Lüdecke, 8:45–9:45 Uhr

Yoga für den Rücken

mit Gabriele Lüdecke, 10–11 Uhr

Handarbeitsrunde

Stricken, Häkeln, Sticken oder was Ihnen Freude macht, mit Nicole Single, 15–17 Uhr; jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat

Krabbelgruppe im Kirschenhof 3

mit Stefan Eller, 14:30–16:30 Uhr im Quartiersraum Kirschenhof 3 (nicht in den Schulferien)

FREITAG

Cego Spielestreff

mit Christel Steiert, jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 18–20 Uhr im Quartiersraum Kirschenhof 3

SAMSTAG

Aktive und passive Meditation

mit Alfred Rezabek, von 10–11 Uhr

Kreativsamstag

mit Erika Graf, jeden 1. Samstag im Monat ab 14 Uhr

Gesprächskreis für

Deutschinteressierte

mit Susanne Pantle, 16:30–18 Uhr im Quartiersraum Kirschenhof 3

Erzählcafé

mit Christa Erschens 25.10. und 22.11. 2025 im Quartiersraum Kirschenhof 3; (Nur mit persönlicher Anmeldung, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist) Uhrzeit siehe Aushang/Webseite

SONNTAG

„Café und mehr“

im Qu20, am 3. Sonntag im Monat ab 14 Uhr. Veranstalter: Team Inklusion Kirchzarten

BVQ^{SOMMERHOF} DENZLINGEN

Sprechzeiten

Quartiersmitarbeiterin Manuela Wucherer: Mo 17–19 Uhr und Do 10–12 Uhr (Kontakt siehe Seite QT4)

MONTAG

Handarbeitsnachmittag

jeden 2. und 4. Montag im Monat 15–16:30 Uhr

Strickabend der Landfrauen

jeden 2. und 4. Montag im Monat 19–22 Uhr

DIENSTAG

Sprachkurs Asyl

für geflüchtete Frauen, Freundeskreis Asyl Denzlingen, 10–12 Uhr

Schwangeren- und Familienberatung

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Waldkirch, Info und Anmeldung unter Tel. 07681. 47 74 53 90, zweimal im Monat 10–12 Uhr

Eltern-Kind-Cafe/Spielestreff für 3–6 Jahre

2 x im Monat, 15:30–16:30 Uhr (siehe Monatsprogramm/Webseite)

Schachclub Denzlingen

Jugendliche: 18–20 Uhr, alle Spieler: 20–24 Uhr

MITTWOCH

Rückenschule March

Haltung und Bewegung mit Ulrike Weber, 10:30–11:30 Uhr; Anmeldung per E-Mail: weberulrike@gmx.de

Spieleabend

17:30–21 Uhr. Wir freuen uns immer über neue Mitspieler!

DONNERSTAG

Seniorengruppe – Netzwerk von Mensch zu Mensch

9:30–13:30 Uhr, Anmeldung unter Tel. 0 76 66. 9 12 54 97

Licht & Schatten

Vernissage der neuen Fotoausstellung im Qu33 am 14. November

Die Fotogruppe im Quartierstreff Qu33 präsentiert in einer Vernissage ihre neue Ausstellung unter dem Motto „Licht & Schatten“. Die Fotografinnen und Fotografen sind mit ihren Kameras losgezogen, um das Spiel von Licht und Schatten einzufangen. Herausgekommen ist eine große Bandbreite von Motiven: Fotos von Blüten und Samenständen im Gegenlicht hängen neben kontrastreichen Schwarz-Weiß-Aufnahmen und prächtigen Sonnenuntergängen. Die Fotogruppe hofft am Abend der Vernissage auf interessierte Gäste und freut sich auf einen spannenden Austausch und gute Gespräche. Der Eintritt ist frei.

Vernissage am Freitag, 14.11.2025, 18 Uhr im Qu33, Wannerstraße 33, FR-Stühlinger. Die Fotoausstellung „Licht & Schatten“ ist anschließend bis ins Frühjahr 2026 zu den Sprechzeiten im Quartierstreff zugänglich, sowie nach vorheriger Anmeldung.



Die Fotoausstellung im Qu33 zeigt das Spiel mit Licht und Schatten

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in Verein und Quartier

VORSTAND

Marc Ullrich, Vorsitzender
marc.ullrich@quartierstreff.de

Rainer Kopfmann, Stellvertreter
rainer.kopfmann@quartierstreff.de

Michael Simon, Schatzmeister
michael.simon@quartierstreff.de

Hansjörg Laufer, Vorstand
hansjoerg.laufer@quartierstreff.de

Wilfried Kuhn, Sprecher Quartiersvertreter, Quartiersvertreter Qu46
wilfried.kuhn@quartierstreff.de

Doris Banzhaf, Quartiersvertreterin Uni-Carré
doris.banzhaf@quartierstreff.de

Ellen Wendt, Quartiersvertreterin Qu20
ellen.wendt@quartierstreff.de

GESCHÄFTSSTELLE

Stephan Seyl, Koordinator Quartiersarbeit
Zähringer Straße 46
79108 Freiburg i.Br.
Tel. 0761. 510 44-88
info@quartierstreff.de
www.quartierstreff.de

Verena Schonhart, Buchhaltung
kasse@quartierstreff.de

QUARTIERSTREFFS

Qu46
Andrea Wiesen, Mitarbeiterin
Zähringer Straße 46
79108 Freiburg i.Br.
Tel. 0761. 510 44-186
qu46@quartierstreff.de
Sprechzeiten: Di, Do 9-11 Uhr

Qu33
Wannerstraße 33
79106 Freiburg i.Br.
Tel. 0761. 42 96 52 69
qu33@quartierstreff.de

Quartierstreff Luckenbachweg
Simone Bleile, Mitarbeiterin
Luckenbachweg 8
79115 Freiburg i.Br.
Tel. 0761. 612 482 84
quluckenbachweg@quartierstreff.de
Sprechzeiten: Mo 16-18 Uhr, Do 15-17 Uhr

Qu20
Brigitte Rees, Mitarbeiterin
Bahnhofstraße 20
79199 Kirchzarten
Tel. 07661. 628 02 52
qu20@quartierstreff.de
Sprechzeiten: Di 16-18 Uhr

Quartierstreff Sommerhof
Manuela Wucherer, Mitarbeiterin
Schwarzwaldstraße 1
79211 Denzlingen
Tel. 07666. 943 98 46
qusommerhof@quartierstreff.de
Sprechzeiten: Mo 17-19, Do 10-12 Uhr

Quartierstreff Uni-Carré

Elisa Dold, Mitarbeiterin
Lutherkirchstraße 4
79106 Freiburg i.Br.
Tel. 0761. 514 663 99
qu.uc@quartierstreff.de
Sprechzeiten: Mo 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr

ALLTAGSHILFE

Liselotte Irmier, Koordinatorin Alltagshilfe
alltagshilfe@quartierstreff.de
Sprechzeiten: Di 17-19 Uhr (nur telefonisch, Tel. 0172. 76 39 877)
Do 10-12 Uhr (im Qu33, Wannerstraße 33
79106 Freiburg i.Br.
Tel. 0761. 29 08 66 65)

Jennifer Markstein, Abrechnung Alltagshilfe
Briefzustellung:
Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V.
Zähringer Straße 46
79108 Freiburg i.Br.
Tel. 0178. 657 39 40 (bitte auf der Mailbox Rückrufbitte hinterlassen!)
abrechnung-alltagshilfe@quartierstreff.de



RAUMNUTZUNG IN DEN QUARTIERSTREFFS

Die Räume in den Quartierstreffs können für Familienfeiern, Kindergeburtstage, Vereinstreffen, Lehrgänge, Tagungen und zu anderen Anlässen angemietet werden. Mitglieder des Quartiersvereins und der Bauverein Breisgau eG zahlen ermäßigte Sätze. Eine Übersicht findet sich auf unserer Webseite www.quartierstreff.de.



Anfragen über die jeweiligen Quartierstreffs



Immer informiert mit unserem monatlichen Newsletter! Eintragen auf unserer Webseite: www.quartierstreff.de

Unterstützen Sie den Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V. Wir stellen Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus Volksbank Freiburg
IBAN: DE07 6809 0000 0033 9015 00
BIC: GENODE61FR1



Der Weihnachtsmarkt von Heidelberg bietet ein besonderes Flair.

kneipen bis zu mehreren Gourmet-Restaurants – in Heidelberg bleiben keine Wünsche offen.

Von Ende November bis kurz vor Heiligabend findet der Weihnachtsmarkt in der gesamten Altstadt statt. In diesen Wochen sorgen rund 130 Stände für ein Meer aus Lichtern, festliche Musik und den Duft winterlicher Leckereien. An vielen geschmückten Ständen findet man auf dem Universitätsplatz alles, was Freude macht und das Herz begehrt.

Auch im Winter eine Reise wert

Das über 100 Jahre alte historische Springpferdchen-Karussell lässt nicht nur Kinderaugen leuchten. Über 100 funkelnde Tannen, die weißen Spitzzelte und die liebevoll geschmückte Weihnachtskrippe machen das Heidelberger Winterwäldchen am Kornmarkt zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Rund um den Herkulesbrunnen präsentiert die hölzerne Weihnachtsstadt am Marktplatz eine einzigartige Attraktion: ein hölzernes großes Fass mit einem sich drehendem Perkeo, der Heidelberger Symbolfigur, auf dem Dach.

Und auch nach Weihnachten präsentiert sich Heidelberg in den Wintermonaten als besonders reizvolles Reiseziel. Die Schlossruine und die verwinkelten Gassen der Altstadt bieten gerade in der kalten Jahreszeit jede Menge Atmosphäre und laden zum entspannten Bummeln ein. ●

Mieterinnen und Mieter, finden günstige und attraktive Gästewohnungen der Baugenossenschaft Familienheim Heidelberg eG unter www.gaeworing.de. Mehr Informationen über Heidelberg finden Sie auf der Webseite www.heidelberg-marketing.de.



Herbstliche Stimmung am Neckar



RESTAURANT-TIPP VON
FABIENNE WELTE



Stubenareal in Freiburg-St. Georgen

Das neu renovierte Gasthaus Stubenareal verbindet badische Gastfreundschaft mit einer modernen, gemütlichen Atmosphäre. Hier wird mit Liebe und Hingabe gekocht und es erwartet die Gäste eine abwechslungsreiche Küche, die auf saisonale und regionale Spezialitäten setzt. Die Speisekarte wechselt mit den Jahreszeiten und überzeugt durch frische Zutaten, hohe Qualität und eine authentische Zubereitung. Im Frühling gibt es zum Beispiel leckere Spargelgerichte, und im Herbst stehen aromatische Pfifferlinge im Mittelpunkt.

Der neu gestaltete Biergarten lädt zum Verweilen ein und bietet eine entspannte Atmosphäre. Besonders für Familien ist er ideal, da ein Spielplatz direkt daneben liegt – perfekt für die kleinen Gäste.

Ein weiterer Höhepunkt ist die Cocktailbar im historischen Kellergewölbe. Mit ihrem Mix aus rustikalem Charme und modernem Design ist sie der ideale Ort für einen gemütlichen Abend.

Alles in allem hat sich das Stubenareal zu einem meiner liebsten Orte entwickelt. ●

Stubenareal
Blumenstraße 9, 79111 Freiburg im Breisgau
www.stubenareal.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 17-24 Uhr, Sa 12-24 Uhr,
So und Feiertag 12-23 Uhr
Die Kellerbar ist von Oktober bis Mai geöffnet.

NAHWÄRME, WÄRMEPUMPE UND CO.



Clever heizen mit Umweltenergie

Der Umstieg von fossilen Brennstoffen wie Öl oder Gas hin zu regenerativen Energieträgern ist auf unterschiedlichem Wege möglich und für jedes Gebäude immer wieder neu zu entscheiden.

Für innerörtliche Wohnanlagen mit hoher Baudichte und dadurch auch großem Energiebedarf eignet sich – falls vorhanden – am besten eine Versorgung über Nahwärmenetze, wie sie die Genossenschaft bereits seit Jahrzehnten unter anderem in Haslach, im Stühlinger und in Zähringen betreibt: Einzelne, größere Wärmequellen versorgen Gebäudebestände mit hoher Energiedichte. Früher mit Kohle, dann mit Öl und Erdgas – und heute mit industrieller Abwärme, Holzheizwerken und bald mit Erdwärme.

Wärme aus Luft, Erdreich oder Grundwasser

Bei kleineren Wohnanlagen oder Einzelgebäuden – wo die Dichte an Energiebedarf fehlt, aber Grundstücksfläche vorhanden ist – stellt die Wärmepumpentechnologie einen weiteren Weg zur CO₂-Neutralität dar: Wärmepumpenheizungen nutzen die in der Umwelt gespeicherte Wärme aus Luft, Erdreich oder Grundwasser, um Gebäude zu be-

heizen. Das Herzstück einer Wärmepumpe ist ein Kältekreislauf, der mit einem Kältemittel arbeitet. Dieses verdampft bereits bei niedrigen Temperaturen, wenn es Umweltwärme aufnimmt. Anschließend wird der Dampf durch einen Kompressor verdichtet, wodurch sich seine Temperatur stark erhöht. Die gewonnene Wärme wird über einen Wärmetauscher an das Heizsystem abgegeben, während das Kältemittel wieder verflüssigt wird und der Kreislauf von vorne beginnt. Durch diese Technik kann mit wenig elektrischer Energie eine hohe Heizleistung er-



Technikzentrale mit Wärmespeicher (im Untergeschoss)

reicht werden. Wärmepumpen arbeiten aber nur dann effizient, wenn Wärmeverluste in der Gebäudehülle durch eine gute Wärmedämmung reduziert werden und wenn sie mit modernen Niedertemperatur-Heizsystemen wie Fußbodenheizungen kombiniert werden.

Die Kraft der Sonne nutzen

Die Integration von Photovoltaikelementen auf Dach oder Fassade bietet ein enormes Potenzial zur weiteren Energieeinsparung: Der vor Ort erzeugte Solarstrom kann direkt für den Betrieb der Wärmepumpe verwendet werden, was den Bezug von Netzstrom reduziert. Außerdem verbessert diese Kombination die ökologische Bilanz des Hauses deutlich, da weniger fossile Energie eingesetzt wird. Intelligente Steuerungssysteme können in Kombination mit Batteriespeichern den Betrieb von Wärmepumpe und Photovoltaikanlage optimal aufeinander abstimmen und somit den Eigenverbrauch des solar erzeugten Stroms maximieren. ●



Schallentkoppelte Wärmepumpen (auf dem begrünten Flachdach)

HERBOLZHEIM



(v.l.n.r.): Martin Bergmann, Doris Daute, Sebastian Berblinger, Bernd Bühler (alles Stadträte von Herbolzheim), Jürgen Rauer (Leiter Stadtbauplanung), Jörg Straub (Geschäftsführender Vorstand), Thomas Gedemer (Bürgermeister), Marc Ullrich (Vorstandsvorsitzender), Rüdiger Santo (Bauamtsleiter Landratsamt Emmendingen), Marcel Enderle (Prokurist Volksbank Lahr eG), Dekan Dr. Stefan Meisert (Erzdiözese Freiburg)



Das Team der Kita am Fliederweg unter der Leitung von Michaela Hohwieler und Nicolai Edte

stellplätze stehen zur Verfügung. Nach rund zweijähriger Bauzeit sollen alle Wohnungen im Sommer 2027 an die Bewohnerinnen und Bewohner übergeben werden.

Planung und Bauleitung erfolgen durch die Bauabteilung unserer Genossenschaft. Finanziert wird das Projekt über die eigene Spareinrichtung. Die Erzdiözese Freiburg fördert neun Wohnungen über das bundesweit einmalige kirchliche Förderprogramm „Bezahlbares Wohnen in Baden.“

Spatenstich ist erfolgt

Beim feierlichen Spatenstich waren nicht nur zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Kommune, Kirche, Handwerk und Zivilgesellschaft da, vielmehr bereicherten die Kinder der benachbarten Kindertagesstätte „Kita am Fliederweg“ das Event mit stimmungsvollen Beiträgen. Bereits im Herbst 2021 hat die Genossenschaft die Städtische Kinderbetreuungseinrichtung für bis zu 90 Kinder sowie barrierefreie Wohnungen im selben Haus fertiggestellt. Da die Baustelle in unmittelbarer Nähe zur Kita ist, erhoffen sich die Vorstände Marc Ullrich und Jörg Straub, dass einige Kinder künftig einen Berufsweg im Handwerk einschlagen. Der Bagger vor Ort hat auf jeden Fall schon mal Eindruck bei den Kindern hinterlassen. ●

Ein neues Zuhause für 75 Menschen

Die Bauverein Breisgau eG investiert 12 Millionen Euro in Herbolzheim.

Im Juli 2025 startete in der Stadt Herbolzheim das nächste Neubauprojekt der Genossenschaft. Unmittelbar am Naherholungsgebiet Grünesee entsteht im Neubaugebiet Herrengüter West III ein Gebäudeensemble aus zwei Baukörpern in moderner und ressourcenschonender Holz-Hybrid-Bauweise. Auf einer Grundstücksfläche mit 2.604 Qua-

dratmetern werden 30 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 2.201 Quadratmetern im Effizienzhaus-Standard-55 realisiert. Für die klimaneutrale Energieversorgung sorgen Wärmepumpen mit Frischwasserstationen, eine Photovoltaikanlage mit Energiespeicher sowie zusätzlich installierte Balkonkraftwerke. 42 Kfz-Stellplätze und 60 Fahrrad-Ab-

„Eine lebenswerte Stadt für alle Generationen“

Thomas Gedemer wurde am 28. September als Bürgermeister der Stadt Herbolzheim bestätigt. Neben ihm hatten sich keine weiteren Kandidaten für das Amt beworben. Was hat er sich für seine zweite Amtszeit vorgenommen?

Sehr geehrter Herr Gedemer, zu Ihrer erneuten Wahl zum Bürgermeister der Stadt Herbolzheim dürfen wir gratulieren. Welche Themen wollen Sie in den nächsten Jahren voranbringen?

Thomas Gedemer: Vielen Dank für Ihre Glückwünsche. Für mich ist das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger Ansporn, die begonnenen Projekte weiterzuführen und auch neue Akzente zu setzen. Besonders wichtig ist mir, dass Herbolzheim eine lebenswerte Stadt für alle Generationen bleibt. Dazu gehören Bildung und Betreuung unserer Kinder, die nachhaltige Entwicklung der Ortsteile, der Ausbau erneuerbarer Energien und vor allem das Schaffen von bezahlbarem

Inhaltlich beschäftigen Sie sich viel mit gesellschaftlichen Entwicklungen. Der diesjährige Neujahrsempfang hatte das Thema „Haltestellen der Freundschaft“, in den vergangenen Jahren ging es um Themen wie Dankbarkeit und Wachstum. Wie schaffen wir es, unser Wertegerüst und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern?

Unsere Gesellschaft verändert sich in einem rasanten Tempo – und auch die nationale und globale „Großwetterlage“ mit Inflation, Energiekrise oder Kriegen wirkt unmittelbar bis in unsere Stadt und das Lebensgefühl von uns allen hinein. Das macht viele Menschen unsicher. Gerade deshalb ist es so wichtig,

schen füreinander eintreten und Verantwortung übernehmen. Das gilt es zu würdigen. Das gibt mir auch die Zuversicht, dass wir durch diese schwierigen Zeiten gemeinsam hindurchfinden.

Die Bundesregierung hat den Bau-Turbo angekündigt. Was erwarten Sie vom neuen Bauministerium – und was brauchen die Kommunen ganz konkret, damit Projekte wie in Herbolzheim auch künftig möglich sind?

Der Begriff „Bau-Turbo“ klingt natürlich heißungsvoll – Bauen und das schnell. Daher ist es gut, dass auf Bundesebene erkannt wurde, dass wir beim Wohnungsbau schneller werden müssen. Die angekündigten Vereinfachungen bei Genehmigungen und die Standardisierung von Verfahren sind dafür wichtige Voraussetzungen,

ohne Nachhaltigkeit und Klimaschutz über Bord zu werfen. Gleichzeitig müssen wir realistisch bleiben: Wohnungsbau ist komplex – das neue Gesetz allein wird nicht alle Probleme lösen. Entscheidend ist, dass die Maßnahmen jetzt auch in der Praxis spürbar wirken: weniger Bürokratie, verlässliche und auskömmliche Förderungen und mehr Planungssicherheit für Kommunen, Genossen-

schaften und Investoren. Wenn das gelingt, dann kann der Bau-Turbo tatsächlich Fahrt aufnehmen.

dass wir im Alltag die Werte leben und respektvoll miteinander umgehen – auch bei unterschiedlicher Meinung –, wertschätzend im Ton sind und dem Gegenüber immer auch Vertrauen entgegenbringen. Diese Werte können nicht von oben verordnet werden. Sie entstehen im Alltag, im Ehrenamt, in Vereinen und Nachbarschaften. In Herbolzheim erlebe ich täglich, dass Men-

„In Herbolzheim erlebe ich täglich, dass Menschen füreinander eintreten und Verantwortung übernehmen.“

Thomas Gedemer

Wohnraum. Denn angemessener Wohnraum ist ein existenzielles Bedürfnis, das Auswirkungen auf alle anderen Lebensbereiche hat. Insgesamt besteht die Herausforderung darin, dass die Kommunalverwaltung vor immer mehr Aufgaben steht bei knapper werdenden finanziellen Mitteln und zunehmendem Fachkräftemangel. Umso wichtiger ist es, die Prioritäten klar zu setzen.



VITA

Thomas Gedemer, Jahrgang 1972, ist seit 2017 Bürgermeister der Stadt Herbolzheim. Aufgewachsen ist er in einer Großfamilie in Nordbaden. Er ist verheiratet, Vater von zwei Töchtern und stolzer Opa.

und Alt ist von zentraler Bedeutung für die Zukunft unserer Gesellschaft. Sprichwörtlich heißt es ja: „Die Jungen können schneller laufen und die Alten kennen die Abkürzungen.“ So schaffen generationenübergreifende Wohnkonzepte Begegnung, gegenseitige Unterstützung und auch ein Stück Geborgenheit. Das ist weit mehr als ein Baukonzept – es ist ein Stück gelebte Nachbarschaft, eine Form der Großfamilie. Vielleicht bin ich deshalb so begeistert davon, weil ich selbst in Nordbaden in einer Großfamilie aufgewachsen bin. Wir lebten zu neun in einem Haus: Großeltern, Eltern und wir fünf Kinder. Da war man nie allein und ich habe ausschließlich positive Erfahrungen damit gemacht, sodass eine lange Zeit auch unsere eigene große Tochter mit ihrer Familie bei uns lebte, bis der Platz zu eng wurde. Dieses Miteinander der Generationen gibt Halt – und genau das möchte ich auch städtebaulich ermöglichen.

Mit dem Spatenstich für die „Wohnhöfe Grüne Straße“ setzt Herbolzheim gemeinsam mit der Bauverein Breisgau eG ein starkes Zeichen. Was bedeutet dieses Projekt für die Stadt – gerade in der aktuellen Zeit?

Wir wollen gerade auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten neuen Wohnraum schaffen – bezahlbar, nachhaltig und gemeinschaftlich. Die „Wohnhöfe Grüne Straße“ sind dabei nicht das erste Projekt, das wir mit der Bauverein Breisgau eG umsetzen. Schon mit dem benachbarten Kindergarten am Fliegerweg, in dem es im obersten Stock auch Wohnungen gibt, haben wir gezeigt, wie gut diese Zusammenarbeit funktioniert. Mich freut besonders: Die Baugenossenschaft bleibt auch in herausfordernden Zeiten ihrer Linie treu und denkt langfristig. Für Herbolzheim bedeutet das: städtebauliche Qualität, ein vielfältiges Wohnungsangebot und eine verlässliche Partnerschaft für die Zukunft.

Herr Gedemer, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Sie haben genossenschaftliches Wohnen in Herbolzheim gezielt gestärkt und positioniert. Warum ist Ihnen diese Form des Bauens und Wohnens so wichtig?

Der genossenschaftliche Grundgedanke prägt prinzipiell mein tägliches Handeln als Bürgermeister: Was einer allein nicht kann, schaffen wir gemeinsam. Das gilt in besonderer Weise für das Bauen und Wohnen, das mittlerweile für viele finanziell nicht mehr zu stemmen ist – gäbe es da nicht das beeindruckende und notwendige Engagement der Baugenossenschaften. Für mich verbindet genossenschaftliches Bauen drei Dinge: soziale Verantwortung, dauerhafte Bezahlbarkeit und gemeinschaftliches Miteinander.

Das macht es so wertvoll. Darum braucht es dies auch hier in Herbolzheim. Und wenn es uns dann noch gelingt, insgesamt Dynamik in den Wohnungsmarkt zu bekommen, indem etwa jemand aus seinem Einfamilienhaus aufgrund der zu groß gewordenen Fläche in eine genossenschaftliche Wohnung umzieht und dadurch seine Bestandsimmobilie für eine junge Familie freigibt, dann wird sich die Situation entspannen. Durch solche Projekte kann eine Umzugskette gelingen, die vielen Menschen zugutekommt und zugleich den Flaschenverbrauch reduziert.

Regelmäßig setzen Sie sich für generationenübergreifende Wohnkonzepte ein. Welche Chancen sehen Sie darin – und welche Rolle spielt das auch in Ihrem eigenen Alltag?

Das konstruktive Miteinander von Jung

GUNDELFINGEN



Ein gelungenes Fest für ein außerordentliches Projekt

Die Mehrgenerationen-Wohnanlage am Schobbach wurde feierlich eröffnet.



Daniela Elsässer, Prokuristin Lebenshilfe Breisgau gGmbH



Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender Bauverein Breisgau eG



Jörg Böcherer, Vorstand Kirchliche Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V.



Raphael Walz, Bürgermeister Gundelfingen



(v.l.n.r.): Wolfgang Losert, Jörg Straub, Dr. Beate Fischer-Wackes, Marc Ullrich, Bürgermeister Raphael Walz, Jörg Böcherer, Daniela Elsässer, Martin Münch, Silke Kümmerling



„Das Generationenübergreifende Wohnen mit einer lebendigen Durchmischung der Bewohnerstruktur ist die zentrale Qualität der Wohnanlage und macht das Projekt mit Gemeinschaftsräumen und Gemeinschaftshof zu etwas besonderem. Wir freuen uns, dass wir dazu unseren Beitrag leisten durften.“

Thomas Melder, Geschäftsleitung MBPK Architekten und Stadtplaner

Die Bauverein Breisgau eG feierte Anfang Oktober gemeinsam mit der Gemeinde Gundelfingen, der Kirchlichen Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V. und der Lebenshilfe Breisgau GmbH das fertiggestellte Neubauprojekt Mehrgenerationenwohnen am Schobbach in Gundelfingen. Bei strahlender Herbstsonne begrüßten die Vorstände Marc Ullrich und Jörg Straub alle Bewohnerinnen und Bewohner, alle an Konzeption, Planung und Realisierung Beteiligten und viele Gäste und eröffneten feierlich die neue Mehrgenerationen-Wohnanlage in Gundelfingen.

Ein Leuchtturm-Projekt

Bürgermeister Raphael Walz bedankte sich bei allen Projektpartnern und ehrenamtlich Engagierten und blickte zurück auf die bereits viele Jahre zurückliegende Entwicklungsgeschichte des Gundelfinger Leuchtturm-Projekts.

Jörg Böcherer, Vorstandsvorsitzender der Kirchlichen Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V., stellte das besondere Wohnangebot der ambulant betreuten Wohngemeinschaft vor. Daniela Elsässer und Martin Münch von der Lebenshilfe Breisgau GmbH informierten über die beiden Wohngemeinschaften für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Gemeinderätin Beate Fischer-Wackes erinnerte an die langjährigen Vorbereitungen durch die Arbeitsgruppen des Bürgertreff Gundelfingen e.V. und lud zum geselligen Teil der Eröffnungsfeier, umrahmt mit Beiträgen des Chors der Lebenshilfe Breisgau.

Die Bauverein Breisgau eG freut sich über die entstandenen attraktiven genossenschaftlichen Wohnungen und die vielfältigen Wohn-, Pflege- und Unterstützungsangebote aller Projektpartner: Am Schobbach in Gundelfingen ist ein echtes inklusive Mehrgenerationen-Wohnprojekt entstanden. ●



(v.l.n.r.): Bürgermeister i.R. Dr. Reinhard Bentler, Dr. David Gutmann, Prof. Dr. Marco Wölflle, Silvia und Andreas Vogt, Sebastian Merkle



Festgesellschaft

Mehr Investitionen in Wohnungsbau geplant

Solides Wirtschaften eröffnet Chancen für die Zukunft.



Martin Behrens, Aufsichtsratsvorsitzender

Bei der Vertreterversammlung im Juni 2025 präsentierten Vorstand und Aufsichtsrat ein positives Jahresergebnis und eine dynamisch gewachsene Bilanz. Die Vorstandsmitglieder Marc Ullrich (Vorsitzender) und Jörg Straub blickten positiv in die Zukunft und kündigten an, verstärkt in den genossenschaftlichen Wohnungsbau investieren zu wollen.

Neben Kennzahlen und Jahresergebnis wurden die Herausforderungen im Wohnungsneubau sowie bei der

„Unabhängig von politischen Entwicklungen agiert die Bauverein Breisgau eG vorausschauend und bietet Sicherheit und Stabilität.“

Martin Behrens, Aufsichtsratsvorsitzender

Dekarbonisierung der Wohnungsbestände zum Schutz des Klimas dargestellt. Welche Anstrengungen heute zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum notwendig sind, wurde deutlich am Beispiel der vier aktuellen Neubauprojekte mit insgesamt 88 Wohnungen und sechs Einheiten der sozialen Infrastruktur sowie dem Neubauprojekt der

Bauverein Breisgau Stiftung, die gemeinsam mit der Erzbischof Hermann Stiftung weitere 15 extrem preisgedämpfte Neubauwohnungen realisiert.

Im Bericht des Aufsichtsrates erläuterte der Versammlungsleiter und Vorsitzende des Aufsichtsrates Martin Behrens die gesellschaftliche Bedeutung der Unternehmensform der Genossenschaft. Auch im Interna-

tionalen Jahr der Genossenschaften sei die Nachfrage nach genossenschaftlichem Wohnen ungebrochen hoch, da es für die Menschen bezahlbar, sicher, sozial verantwort-

bar und stets innovativ nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten gestaltet werde.

Genossenschaften haben große gesellschaftliche Bedeutung

Dies spiegelt auch die geringe Fluktuationsrate bei den Genossenschaftswohnungen der Bauverein Breisgau eG von 4,97 Prozent wider. Im Jahr 2024 konnten 261 Wohnungen neu vermietet werden. Leerstände existierten nur sanierungsbedingt. Die durchschnittliche Nutzungsgebühr bei Bestandswohnungen von 7,77 Euro je Quadratmeter Wohnfläche belegt die preisdämpfende Wirkung der Genossenschaft auf den überhitzten Wohnungsmarkt. Steigende Nebenkosten für Energie und Wartungsarbeiten belasten jedoch die Betriebskosten.

Neben der Bereitstellung generationenübergreifenden Wohnraums fördert die



Jörg Straub, Geschäftsführender Vorstand



Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender

Genossenschaft ihre Mitglieder über die eigene Spareinrichtung, die Energietochter Bauverein Energie GmbH, den gemeinnützigen Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V. und die gemeinnützige Bauverein Breisgau Stiftung.

Der Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern über die Geschäftspolitik, die wohnungswirtschaftlichen Herausforderungen sowie künftige Projekte trägt zum Erfolg der Solidargemeinschaft bei. Sämtliche Beschlüsse konnten in der Vertreterversammlung mit deutlicher Mehrheit gefasst werden.



Beschlüsse konnten in der Vertreterversammlung mit deutlicher Mehrheit gefasst werden.



Daten zum 31.12.2024

5.116 eigene Wohnungen

3.373 verwaltete Einheiten

170 eigene Gewerbeeinheiten

25.865 Mitglieder

370.744.112 € Bilanzsumme der Genossenschaft

114.569.031 € Spareinlagen und Sparbriefe

114 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

24.160.638 € Investitionen in Wohnungen

1.633 Mitglieder des Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V.

VERTRETERWAHL 2026: IHRE STIMME ZÄHLT

Miteinander wohnen, leben und gestalten

Im März 2026 werden die Vertreterinnen und Vertreter für die kommende Mandatsperiode gewählt.



Jörg Straub, Vorsitzender des Wahlvorstandes

Mitbestimmung und konstruktiver Austausch sind seit über 125 Jahren Bestandteile der DNA der Bauverein Breisgau eG. In Quartierskonferenzen, Baustellenbegehungen und Vertreterinformationsveranstaltungen wird der Dialog in unserer Solidargemeinschaft aktiv gelebt. Im März 2026 werden die Vertreterinnen und Vertreter für die kommende Mandatsperiode gewählt. Bereits in der Frühjahrsausgabe haben wir hierzu berichtet. Alle Mitglieder sind dazu aufgefordert, sich aktiv in der Genossenschaft einzubringen. „Wir würden uns über eine gute Wahlbeteiligung als gelebtes Zeichen der Mitbestimmung sehr freuen“, so der Wahlvorstand Jörg Straub.

Teilhabe und Partizipation sind die Grundlagen für den nachhaltigen Erfolg des genossenschaftlichen Modells. Daher werden auch immer engagierte Mitglieder gesucht, die selbst bereit sind, ein Vertreteramt zu übernehmen. Wenn Sie Interesse an einer Kandidatur als Vertreterin oder Vertreter haben, senden Sie bitte eine E-Mail an die nachstehenden Kontaktdaten des Vorsitzenden des Wahlvorstandes. ●

Kontaktdaten für alle Fragen rund um die Vertreterwahl:
Wahlvorstand Jörg Straub
joerg.straub@bauverein-breisgau.de
Tel.: 0761. 5 10 44-96

In der Sitzung vom 14. Oktober 2025 hat der Wahlvorstand die nachstehend genannten Informationen zu Wahlausschreibung, Bekanntmachung und Fristen beschlossen.

Information der Bauverein Breisgau eG, Zähringer Straße 48, 79108 Freiburg zur Vertreterwahl 2026
Wahlvorschläge für die Wahl von Vertreterinnen und Vertretern sowie Ersatzvertreterinnen und -vertretern können bis
Samstag, den 30.01.2026, 17 Uhr

(eingehend bei der Bauverein Breisgau eG – Wahlvorstand – Zähringer Straße 48, 79108 Freiburg) erfolgen. Die Wahl von Vertreterinnen und Vertretern sowie Ersatzvertreterinnen und -vertretern zur Vertreterversammlung der Bauverein Breisgau eG wird ausschließlich in Form der Briefwahl durchgeführt. Die Stimmabgabe kann bis spätestens

Mittwoch, den 31.03.2026, 17 Uhr
(eingehend bei der Bauverein Breisgau eG – Wahlvorstand – Zähringer Straße 48, 79108 Freiburg) erfolgen. Eine Liste der gewählten Vertreterinnen und Vertreter sowie der Ersatzvertreterinnen und -vertreter wird nach erfolgter Wahl auf der Webseite unter www.bauverein-breisgau.de bekannt gemacht.

Gez. der Wahlvorstand

AUSTAUSCH

Voneinander lernen

Besuch der Organisation der gemeinwohlorientierten Wohnungsunternehmen AlmenNet aus Dänemark

Kürzlich durften wir eine Delegation von Vorständinnen und Vorständen aus Kopenhagen begrüßen. Gemeinsam mit den Schweizer Kollegen haben wir die Wohnungsmärkte und Herausforderungen in Basel und Freiburg dargestellt und einen spannenden Einblick in die dänischen Rahmenbedingungen erhalten.

Ein höchst anregender europäischer Austausch. Von den dänischen Kollegen haben wir gelernt, dass günstiges und höchst effizientes Bauen möglich ist. Die Erfolgsparameter sind: einfach bauen, in die Höhe bauen, wenig Regulatorik, günstige Refinanzierung. Lärmschutzgutachten, Anhörungen und Eidechsenumsiedlung waren für die dänischen Kollegen nur schwer zu vermitteln.

AlmenNet, die Organisation der gemeinwohlorientierten Wohnungsunternehmen Dänemark mit über 400.000 Einheiten, schafft zukunftsfähige Wohnungen in hoher Schlagzahl. Es ist sehr beeindruckend, wie effizient und kostengünstig gehandelt wird. Der Verband hat seinen Sitz in Kopenhagen und auch einen sehr kurzen Draht zur Politik.

Die Ergebnisse und Unterschiede zu Deutschland sind direkt messbar. Der dänische Staat ermöglicht Unternehmen mit preisdämpfenden Mieten extrem günstige Refinanzierungen. Die Darlehen werden durch Garantien staatlich abgesichert und die Zinsvorteile direkt an die Wohnungsunternehmen und die Mitglieder weitergegeben. Ein bisschen neidisch schauen wir schon auf die Kollegen in Dänemark und der Schweiz. Während dort Baukräne und prosperierende Baustellen zu finden sind, läuft bei uns die Bauwirtschaft aufgrund der deutschen Rahmenbedingungen auf Sparflamme – und das im gleichen Europa. Wir können viel voneinander lernen und freuen uns auf eine Fortsetzung und Intensivierung des Austauschs. ●



Marc Ullrich (links) und Jörg Straub (rechts) mit der Besuchergruppe von AlmenNet und deren Vorsitzendem Stehen Ejsing (6.v.l.)

JÜNGSTES MITGLIED



Hallo, mein Name ist Annika

Wer frühzeitig vorsorgt, schafft langfristige Wohnperspektiven – besonders für die nächste Generation. Und genau das hat Familie Skolaut getan, indem sie für ihre Tochter Annika eine Mitgliedschaft bei der Bauverein Breisgau eG abgeschlossen hat. „Wir haben sehr positive Erfahrungen mit der Wohnungssuche, -miete und dem gesamten Service der Genossenschaft gemacht“, erzählt die Mutter. „Deshalb war für uns klar, dass wir unserer Tochter dieselben Möglichkeiten eröffnen möchten.“

Für Frau Skolaut ist die Entscheidung eng mit ihrer eigenen Geschichte verknüpft: Bereits als Kind wurde sie von ihren Eltern bei der Genossenschaft angemeldet. Nach dem Studium war sie dankbar für diesen Weitblick: „Durch die Mitgliedschaft konnte ich in Freiburg schnell und unkompliziert eine bezahlbare Wohnung finden.“

Annika kam im Diakonie-Krankenhaus in Freiburg zur Welt. Die Familie lebt im Stadtteil Betzenhausen – einem beliebten, gut angebundenen Quartier mit hoher Lebensqualität und grüner Umgebung.

Mit der Mitgliedschaft bei der Bauverein Breisgau eG hat Familie Skolaut einen wichtigen Schritt getan, um ihrer Tochter nicht nur eine spätere Wohnungschance zu ermöglichen, sondern auch Teil einer starken Gemeinschaft zu werden, die auf sozialen Zusammenhalt und nachhaltiges Wohnen setzt. ●

WOHNUNGSEIGENTÜMERGEMEINSCHAFTEN

Rundum-sorglos-Betreuung durch unsere Mietsonderverwaltung

Ein besonderer Service für Wohnungseigentümerinnen und Eigentümer



Wir haben alle notwendigen Aufgaben im Blick.

Als Eigentümerinnen und Eigentümer einer Wohnung möchten Sie sichergehen, dass Ihr Eigentum in besten Händen ist – sowohl organisatorisch als auch wirtschaftlich. Unsere Mietsonderverwaltung wurde genau dafür geschaffen: Wir übernehmen die Betreuung des Mietverhältnisses für Ihre Wohnung und sorgen dafür, dass Sie entlastet werden und zugleich die Kontrolle über wichtige Entscheidungen behalten.

Unsere Leistungen im Überblick

1. Sichere Mietverwaltung

- Überwachung des regelmäßigen Miteingangs
- Einleitung und Durchführung eines Mahnverfahrens bei Zahlungsverzug

2. Transparente Abrechnungen

- Erstellung der jährlichen Betriebskostenabrechnung für die Mieterin oder den Mieter
- Abrechnung gegenüber Ihnen als Eigentümerin/Eigentümer – klar und nachvollziehbar

3. Ansprechpartner für Mieterbelange

- Bearbeitung von Anfragen der Mieterinnen und Mieter
- Organisation und Beauftragung von Reparaturen oder Wartungsarbeiten
- Koordination mit Handwerkern und Dienstleistern

4. Unterstützung bei Neuvermietungen (Sonderleistungen)

- Erstellung des Mietvertrags
- Durchführung der Wohnungsübergabe inkl. Übergabeprotokoll, Zählerstandsabrechnung und Behördenmeldungen
- Rücknahme der Wohnung bei Auszug
- auf Wunsch: Unterstützung bei der Suche nach passenden Nachmieterinnen und -mietern

5. Werterhalt und Optimierung

- Prüfung der Miethöhe auf Angemessenheit
- Durchführung von Mieterhöhungen, wenn dies sinnvoll und rechtlich möglich ist
- Abstimmung größerer Reparatur- oder Modernisierungsmaßnahmen direkt mit Ihnen als Eigentümerin/Eigentümer

Ihr Vorteil: Komfort, Sicherheit und Transparenz
Mit unserer Mietsonderverwaltung entlasten wir Sie von zeitaufwendigen Verwaltungsaufgaben und übernehmen die Kommunikation mit Ihren Mieterinnen und Mietern. Sie profitieren von einer professionellen Betreuung Ihrer Immobilie – während Sie gleichzeitig die volle Transparenz und Entscheidungsfreiheit bei allen wichtigen Maßnahmen behalten. ●

SPAREINRICHTUNG

JETZT UMSTEIGEN: mehr Zinsen und mehr Komfort mit dem Loseblatt-Sparkonto

Die grauen gebundenen Spar- und Mietkautionsbücher der Spareinrichtung werden auf moderne Loseblatt-Sparkonten umgestellt – und das lohnt sich gleich doppelt für unsere Mitglieder, Mieter und Sparer! Denn mit den neuen Loseblatt-Sparkonten profitieren Sie von einer höheren Verzinsung und können über die Spareinlage zeitgemäß online verfügen.

- Ihre Vorteile auf einen Blick:**
- Attraktiverer Zinssatz:**
Ab sofort sichern Sie sich mit dem Loseblatt-Sparkonto 0,25 Prozent p.a. Zinsen – also mehr als doppelt so viel wie bisher (0,10 Prozent p.a.).
 - Digitale Nutzung mit easySpar:**
Auf Wunsch können Sie Ihr neues Loseblatt-Sparkonto für unser Sparportal easySpar freischalten lassen und damit bequem und sicher über Ihre Spareinlage von zu Hause aus verfügen.
 - So einfach geht's:** Bringen Sie uns Ihr graues Sparbuch oder Mietkautions-Sparbuch vorbei. Wir kümmern uns um alles Weitere und stellen Ihr Konto schnell und unkompliziert auf das neue Loseblatt-Sparkonto um. Christoph Löffler und sein Team freuen sich darauf, Sie bei der Umstellung zu begleiten. Kommen Sie einfach donnerstags in unsere Spareinrichtung oder vereinbaren Sie einen Termin:



Öffnungszeiten der Spareinrichtung:
Mo, Di, Mi, Fr: nach Terminvereinbarung
Telefon: 0761. 5 10 44-157,
christoph.loeffler@bauverein-breisgau.de
Do geöffnet: 9-12:30 und
14:30-17:30 Uhr

WELTSPARWOCHE



Sparen mit der Bauverein Breisgau eG Breisgau-RegioFestzins*

1,8 % p.a.
Laufzeit: 2,5 Jahre

2,0 % p.a.
Laufzeit: 4 Jahre

- Mindestanlagebetrag:
 - in der Sparwoche ab 3.000 Euro
 - außerhalb der Sparwoche 20.000 Euro
- Zinszahlungen jährlich zum 31.12.

* begrenztes Sonderkontingent für unsere Mitglieder! Nur für „neues Geld“, das bisher nicht bei der Bauverein Breisgau eG angelegt war. Max. 150.000 Euro pro Person.

Die Anlage der Spargelder erfolgt zu 100 Prozent sicher in unserer Region für bezahlbaren Wohnraum und eine klimafreundliche Energieversorgung. Neben dem Breisgau-RegioFestzins bieten wir weitere Anlageformen mit genossenschaftlich fairen Konditionen an. Unsere aktuellen Konditionen können Sie unserer Webseite entnehmen oder einfach den QR-Code scannen.

Alle Sparkonten werden kostenfrei geführt.



FÜRS GEMEINWOHL

Erfolgreiche Kooperation

Die Partnerschaft zwischen Sparkasse und Genossenschaft bringt viele Vorteile.



Nicole Farrelly, Bereichsleiterin der Sparkasse

Die Partnerschaft zwischen der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau und der Bauverein Breisgau eG ist über 110 Jahre alt – und ein Ende ist nicht in Sicht. Beide sind von sehr ähnlichen Philosophien geprägt: auf der einen Seite eine Bank mit dem halb-öffentlichen Auftrag, die wirtschaftliche und soziale Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen. Auf der anderen Seite eine Genossenschaft mit Spareinrichtung und dem Auftrag der Wohnraumversorgung.

„Die Fördermittelexperten der Sparkasse finden zu jedem Projekt die optimale Förderlandschaft im Dschungel der Formalitäten.“

Jörg Straub, Geschäftsführender Vorstand

Bei beiden steht das Gemeinwohl im Vordergrund, beide streben nicht nach Profitmaximierung, sondern haben einen Auftrag für die Mitglieder bzw. die regionale Wirtschaft. Das Geld und der Wertschöpfungskreislauf bleiben in der Region. Hier wird Nachhaltigkeit gelebt, lange bevor der Begriff in Mode gekommen ist.

Von der Stadtparkasse zur Regionssparkasse

Die Sparkasse hat sich von einer Stadtparkasse zu einer Regionssparkasse entwickelt, aus der Sparkasse Freiburg ist die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau geworden. Bei der Genossenschaft verlief es ähnlich: Aus

dem Bauverein Freiburg wurde die Bauverein Breisgau eG, die neben Freiburg auch in 21 Umlandgemeinden vertreten ist.

Die Zusammenarbeit ist von hohem gegenseitigem Vertrauen geprägt. „Die direkte Betreuung durch den Vorstand Bernd Rigl und die Bereichsleiterin Nicole Farrelly ist ein echter Mehrwert“, so Vorstand Jörg Straub. „Die Fördermittelexperten der Sparkasse finden zu jedem Projekt die optimale Förderlandschaft im Dschungel der Formalitäten.“

Die Zusammenarbeit findet aber auf allen Ebenen statt. Viele Sparkassenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sind Genossenschaftsmitglieder und wohnraumversorgt. Mit ihrer Expertise engagieren sie sich z.B. in der Vertreterversammlung.

Kurzum: eine tolle Form der Partnerschaft, die nicht nur oft tolle Ergebnisse fürs Gemeinwohl bringt, sondern auch allen Beteiligten Spaß macht. ●

Sparkasse
Freiburg-Nördlicher
Breisgau



Vier Teams, ein Turnier und 2.000 Euro Preisgeld zugunsten der DESWOS Deutschen Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen.

WOHNUNGSBAUCUP

Kicken für einen guten Zweck

Die Bauverein Breisgau eG verteidigt ihren Titel beim Wohnungsbaucup Baden-Württemberg.

Am 19. September 2025 wurde der 2. Wohnungsbaucup Baden-Württemberg in Freiburg ausgetragen. Bei strahlendem Sonnenschein konnte das Team Bauverein erfolgreich seinen Titel verteidigen. Das Team bewies sich gegen die starken Teams der Baugenossenschaft Familienheim eG aus Villingen-Schwenningen, der Bau- und Sparverein Ravensburg eG sowie des Bau- und Wohnungsvereins Stuttgart und gewann das Finale dank einer tollen Teamleistung mit 3:1 gegen die Kolleginnen und Kollegen aus Ravensburg.

Die Torjägerkanone sicherte sich Elias Schätzle-König mit insgesamt sieben Treff-

ern. Die beiden Trainer Markus Risch und Antonio Giovinco hatten das Team um Teamkapitän Dennis Pfaff bestens vorbereitet und auf dem Spielfeld zu Höchstleistungen geführt.

Die Siebprämie in Höhe von 2.000 Euro wird – wie bereits im vergangenen Jahr – an die DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V. gespendet. Die DESWOS ist ein gemeinnütziger Verein der Wohnungswirtschaft, der bereits seit über 50 Jahren notleidenden Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika hilft, Wohnungsnot und Armut zu bekämpfen. ●



(v.l.n.r.) Scheckübergabe an die DESWOS durch Jürgen Öhlschläger (Stuttgart), Jörg Seiffert (Ravensburg), Marc Ullrich (Freiburg), Sebastian Merkle (Villingen-Schwenningen), Maike Jutrzenski (Stuttgart), Jörg Straub (Freiburg) und Martin Renner (Villingen-Schwenningen)



Torschützenkönig Elias Schätzle-König (Freiburg) umrahmt von Spielerinnen und Spielern aus Villingen-Schwenningen

Neues aus der Mitarbeiterschaft

Verstärkung für unser Team



Stefanie Buchwald verstärkt seit dem Sommer dieses Jahres das Team der Bauverein Breisgau eG. Als Personalfachfrau mit langjähriger Erfahrung bringt sie hohe Expertise im wichtigen Zukunftsbereich Human Resources mit. Erste Digitalisierungsprojekte wurden bereits erfolgreich umgesetzt. Weitere Projekte sind geplant.

Das Nachwuchstalent **Meggi Barbullushi** hat die Chance für eine Karriere in der Wohnungswirtschaft nach dem erfolgreichen Realschulabschluss genutzt und im September ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement begonnen. Meggi Barbullushi wird die Tablet-Klasse der Berufsschule in Freiburg besuchen.

Fabienne Welte hat ebenfalls im September bei der Bauverein Breisgau eG begonnen. Die dreijährige duale Ausbildung zur Immobilienkauffrau wird von der Fritz-Erler-Schule in Pforzheim begleitet. Auf Fabienne Welte wartet eine abwechslungsreiche und spannende Ausbildungszeit mit vielen Einblicken in die Immobilienwirtschaft.

Nach seinem hervorragenden Abschluss als Bauzeichner nutzt **Lucas Schmider** die Chance zur Fortbildung mit einem dualen Architektur-Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (dhw) in Lörrach. Das berufs begleitende Studium mit den Praxisphasen in der Bauverein Breisgau eG endet nach sieben Semestern mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“.

1899-2024

Festschrift zum 125. Jubiläum der Bauverein Breisgau eG: Auf 80 Seiten geht der Blick zurück und nach vorn.

Das Jahr 2024 war für die Bauverein Breisgau eG ein besonderes: 125 Jahre alt ist die Traditionsgenossenschaft. Das Vorstandsduo, Marc Ullrich und Jörg Straub,



sieht sich für die Zukunft gut gerüstet: „Die Hausaufgaben sind gemacht, in 125 Jahren haben wir uns ein solides Eigenkapital angespart. Damit gehen wir sorgsam und verantwortungsvoll um.“ Die informative Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum kann unter nebenstehendem QR-Code heruntergeladen werden.



NEUE MITARBEITENDE GESUCHT

JETZT BEWERBEN!

Komm ins Bauverein-Team und starte Deine Karriere in der Wohnungswirtschaft. Wir suchen laufend Verstärkung für die Bereiche:

- Betriebskostenabrechnung
- Buchhaltung
- Fachkraft für Soziale Arbeit
- Finanz-/Rechnungswesen
- Hausmeister/Handwerker
- WEG/Eigentumsverwaltung

Initiativbewerbungen sind barrierefrei mit wenigen Klicks über die Webseite möglich.

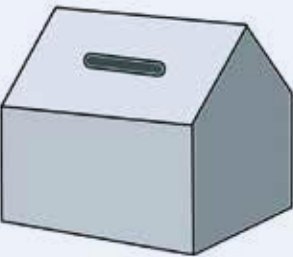


BVB BAUVEREIN BREISGAU eG

Herbstliche Spardose

Das brauchst du:

- stabile Bastelpappe
- Lineal, Schere und Klebstoff
- viele kleine, dünne Zweige
- bunte Blätter und Moos
- eine Gartenschere



So geht es:

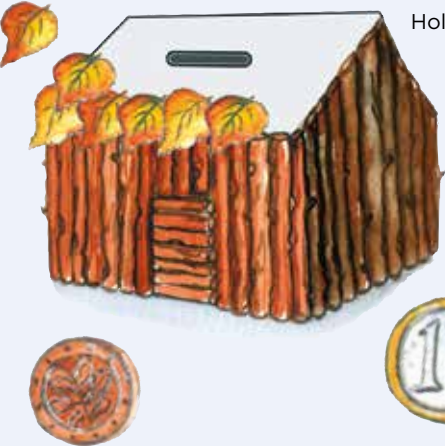
1 Übertrage die oben abgebildete Vorlage auf stabile Bastelpappe.

2 Falte alle gestrichelten Linien um und klebe die Laschen so zusammen, dass ein Haus entsteht. Bevor du das Dach festklebst, schneidest du das Einwurflöcher für die Münzen aus.

3 Jetzt brauchst du Hilfe von einem Erwachsenen! Kürze die Zweige mit der Gartenschere so, dass sie so lang sind, wie das Haus hoch ist. Klebe die Zweige nun mit viel Klebstoff an die Hauswände, sodass ein Holzhaus entsteht.

4 Anschließend klebst du die Blätter überlappend auf das Dach. Arbeite dabei von unten nach oben.

5 Stelle dein Haus auf Moos – und fertig ist deine herbstliche Spardose.



Irmis, die Rätselbiene



WELCHER BUCHSTABE UND WELCHE ZAHL PASSEN JEWEILS ZUSAMMEN?

- Lösung:**
- 1 - F (Walnuss)
 - 2 - B (Haselnuss)
 - 3 - A (Tanne)
 - 4 - C (Kastanie)
 - 5 - E (Kiefer)
 - 6 - D (Eiche)

SPIEL & SPASS

Viel Spaß beim Rätseeln und Gewinnen!

Online-Teilnahme über
www.bauverein-breisgau.de

sortieren	Ruhegeld	Fakultätsvorsteher	rechter Nebenfluss der Donau	formbare Masse	Bleiglanz, Mineral	Fluss durch Florenz	Reduktionskost	hohe Körperkunst
Teil des Baggers			Holzart	Anpflanzung				Bewohner des antiken Italiens
weibl. Märchengestalten		Vorname des Autors Svevo †		Berner Landschaft	immer	persönlich (ugs.)	röm. Zahlzeichen: zwei	
Teilstrecke		einer der Hügel Roms	Platzmangel				Hinweis	
altordn. Sagensammlung	Goldmakrele	Maß für Blutalkoholgehalt		Telefonvermittlungsstelle	engl. Frauenkurzname	Rheinmündungsarm	französisches Departement	
			spanisch: Insel	vorher				Wort am Gebetsende
Maß für die Energie		Ruinenstadt bei Teheran	ein Asiat		Abk.: Zentiliter	obere Mastverlängerung	heftiger Windstoß	Pfefferstrauch
Seiltänzer								
lateinisch: Götter			Meeresvogel					
Geistesblitz, Idee								

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Zu gewinnen

1. Preis: Freiburger Gutschein über 100 Euro – der Geschenkgutschein des Freiburger Einzelhandels

2. Preis: Gutschein für das Restaurant Stubenareal in Freiburg-St. Georgen (siehe Seite 19)

3. Preis: Gutschein für die Buchhandlung Thalia

Senden Sie die richtige Lösung mit dem Stichwort „Kreuzworträtsel“ an die Bauverein Breisgau eG, Zähringer Straße 48, 79108 Freiburg, info@bauverein-breisgau.de

Einsendeschluss:

9. Januar 2026

Das Lösungswort der vorherigen Ausgabe lautet QUARTIERSARBEIT.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder, ausgenommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bauverein Breisgau eG. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.